B III 5.
10

Provinz Kasse 1830
(Akten d. Spittelmeyer
Fascikel IV - VIII.

Fascikel IV.

Quittungen

des Sobzitalministeriums, als Führer der Kassen und Cassa der medicinischen Wittwen-Casse vom Jahre 1830 an jährliche Einnahmen.

und für Aushilfsdienste von 1850 anfangend.

sowie der Civilcommissionen von 1857 anfangend.

No. 26810.

Distrikt No. 30

~~Herr~~ Wittwen & Waisen-Casse
der hiesigen Aerzte

hat für fl. 1000. – steuerbares Einkommen die Einkommensteuer pro **1866** mit

Fünf Gulden

bezahlt, was hierdurch bescheinigt wird. Frankfurt a/M. den 1. Mai 1867.

Einkommensteuer-Commission.

fl. 5 " — kr.

Wolff

Vidi.

No. 125

4

No. 26810.

No.

Herr Wittwen-Waisencasse

der hiesigen Synagoge

hat für fl. 1000. — steuerbares Einkommen die Einkommensteuer pro 1865 mit

Fünf Gulden

8

bezahlt, was hierdurch bescheinigt wird. Frankfurt a/M. den 2. Mai 1866.

Einkommensteuer-Commission.

Schmidt Wagner

fl. 5 " — kr.

No. 184

5

No. 18715 — Liste-Auszug No. 30.

Herr Wittwen- u. Waisen-Kasse der hiesigen Aerzte

hat für fl. 1000 steuerbares Einkommen die Einkommensteuer pro 1864 mit

fünf Gulden

bezahlt, was hierdurch bescheinigt wird. Frankfurt a/M. den 2. Mai 1865.

Einkommensteuer-Commission.

Schmitz Kirst.

fl. 5. " = kr.

No. 175

6

No. 18715 — No. 20

Herr Wittwen & Waisen Casse
der hiesigen Aerzte

hat für fl. 1000. — steuerbares Einkommen die Einkommensteuer pro **1863** mit

Fünf Gulden

bezahlt, was hierdurch bescheinigt wird. Frankfurt a/M. den 2. Mai 1864.

Einkommensteuer-Commission.

fl. 5 " — kr.

No. 149.

No. 8715.

Dr. Ritzebruch's Reichard No.

Herr Wittwen Casse der hiesigen Aerzte

hat für fl. 1000. — steuerbares Einkommen die Einkommensteuer pro 1862 mit

Fünf Gulden

bezahlt, was hierdurch bescheinigt wird. Frankfurt a/M. den 1. Mai 1863.

Einkommensteuer-Commission.

fl. 5 " — kr.

No.

8

№ 18715.

pr. Fr. Spital an Reichard
№

Herr Wittwen und Waisen Casse
der hiesigen Aerzte

hat für fl. 1000. — steuerbares Einkommen die Einkommensteuer pro **1861** mit

Fünf Gulden

bezahlt, was hierdurch bescheinigt wird. Frankfurt a/M. den 1. Mai 1862.

Einkommensteuer-Commission.

fl. 5 " — kr.

№ 119

9

pr Dr Dr Lorey

No. 18504.

No.

Herr Wittwen & Waisen „ Kasse

der hiesigen Ärzte

hat für fl. 1000. — steuerbares Einkommen die Einkommensteuer pro 1857 mit

Fünf Gulden

bezahlt, was hierdurch bescheinigt wird. Frankfurt a/M. den 1. April 1858.

Einkommensteuer-Commission.

Schwarz J. C. Knoblauch

fl. 5 „ — kr.

No. 72

10

No. 18715 — Ver. Ges. Dr. Lorey — No.

Herr Löbl Wittwen- & Waisen-Kasse

der ärztl. Aerzte

hat für fl. 1000. — steuerbares Einkommen die Einkommensteuer pro 1860 mit

Fünf Gulden

bezahlt, was hierdurch bescheinigt wird. Frankfurt a/M. den 1. Mai 1861.

Einkommensteuer-Commission.

fl. 5 " — kr.

No. 165 / 121.

Dr. Burkhardt

No. 18504.

1m/s. Dr. Lorey No.

Herr Wittwen & Waisencasse der hiesigen Aerzte

hat für fl. 1000 steuerbares Einkommen die Einkommensteuer pro **1859** mit

fünf Gulden

bezahlt, was hierdurch bescheinigt wird.

Frankfurt a/M. den 1. Mai 1860.

Einkommensteuer-Commission.

Sichel Schmidborn

fl. 5 " kr.

No. 114.

Fr. Dr. Lorey 12

№ 18504 №

Herr Wittwen & Waisencasse der hiesigen Aerzte

hat für fl. 1000. — steuerbares Einkommen die Einkommensteuer pro 1858 mit

Fünf Gulden

bezahlt, was hierdurch bescheinigt wird. Frankfurt a/M. den 1. April 1859.

Einkommensteuer-Commission.

fl. 5 " — kr.

Clarus Knoblauch

№ 146

Von dem Vorstand der Wittwencasse der Samtgemeinden Aurich die jährliche Qualification für die Führung der Listen derselben vom 1 Mai 1868 bis dahin 1869 mit Drei und zwanzig Thalern anzusetzen zu haben, bescheinigt.

Samtgericht zu Aurich den 10ten Mai 1869

Richard Sorgenfrei

[illegible]

Von dem Vorstande des Mitwirkungsbezirks der Samtherrschaften Angla die gesetzliche Sanktionierung für die Leistung des Beitrags derselben pro 1 Mai 1867 bis dahin 1868 Zwei und zwanzig Gulden anzuerkennen für sahen, befürwortet.

Samtherrschaft m. M. dem 1 ten Mai 1868

[illegible]

Vom dem Vorstand der Krankenkasse der Innungsstadt Augsta als Quittierung für die Einkassierung der Beiträge, Strafen der Einschreibegebühren etc. für das Jahr 1868/1869 Fünf Gulden u. 24 Kr. empfangen zu haben, bescheinigt.

Innungsstadt a. M. den 10ten Mai 1869.

fl. 5. 24 Kr.

Gottlieb Perlenfein.

Von dem Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte als Qualification für die Entrichtung der Beiträge, Anspruch der Einlandungs-Kosten &c. für das Jahr 1867/1868 sind Offiziere d. 24 Aerzte anzusprechen zu haben, bescheinigt.

Frankfurt a. M. den 7ten Mai 1868

L. S. Z. H. Praxinhuinga.

Gottl. Perlenfein

Von der Vorsteher der Wittwen-Kasse der Frankfurter Aerzte als Praktikanten für die Einkassirung der Beiträge, Anzeigen, Einladungs-Karten etc. etc. für das Jahr 1866/67 mit Fünf Gulden & 24 Kreuzer entschädigt zu haben, bescheinigt.

Frankfurt a/M den 8 Mai 1867

J. 24

Gottlieb Perlenfein.

Von Rothschild. Vorstand der Wittwen-
kasse der Frankfurter Aerzte die gefällige
Spezifikation für die Führung der Kassa
derselben vom 1ten Mai 1865 bis dahin 1866.
. Zwei & zwanzig Gulden neunzehn Kr. haben
bescheinigt:

Richard Hospitalschreiber

Frankfurt a/M. den 6 Mai 1866

f 22. 19

Laut mir von dem Löbl. Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte als Deputation, für die Einkassirung der Vorträge wegen der Einlaufenden Beiträge pro Jahr 1865/6 mit Gulden Fünf x 24 x ausbezahlt worden sind, bescheinigt.

Frankfurt a/M 6 Mai 1866

f 5.24

Kilian Eckard.

Empfangen von dem löbl. Vorstande der Wittwen Kasse der Frankfurter Aerzte als Gratificationen für die Einsammlung der Beiträge, Tragen der Einladungskarten &c. für das Jahr 1864/5 mit Fünf Gulden vier & zwanzig Kreuzern ausbezahlt worden sind, bescheinigt

Frankfurt M. d. Mai 1865

Gottlieb Varrentrapp.

f 5. 24 kr.

Dass mir von dem Löblichen Vorstand der Wittwen
Casse der Frankfurter Aerzte als Gratification für
die Einkassirung der Beiträge, Anzeigen der Todesfälle
Listen &c. für das Jahr 1863/4 mit Fünf Gulden
Vierzig Kreuzern ausbezahlt worden sind, be-
scheinige hiermit

Frankfurt a/M. d. 1 Mai 1864 Gottlieb Varrentrapp.

fl. 5. 24 kr

Laut mir von Löblichem Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte als Qualifikation für die Einkassirung der Beiträge, Vorlegung der Einladungskarten &c. für das Jahr 1862/3 mit fünf Gulden Vier & zwanzig Kreuzern ausbezahlt worden sind, bescheinigt hiermit

Heinrich Koch

Frankfurt M, den 1 Mai 1863.

fl 5.24 Kreuznünze

Von Löbl. Vorstande der Aerzte. Ressource
als Gratification für die Einkassirung der
Beiträge, Zeugnis der Einladungskarten pr. pro
pro Jahr 1862 fünf Gulden und Stillschweigen
Stempel empfangen

Heinrich Korb

Frankfurt am. den 10 Mai 1862

5.24. Verrechnung

Dass wir zum Löblichen Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte als Qualification für die Leistung, Wegen der Einladungsbriefe für das Jahr 1861 Fünf Gulden fünf und zwanzig Kreuzer entrichtet worden sind, bescheinige ich hiermit.

Frankfurt a. M. den 15ten Mai 1861.

fl. 5. 24 kr.

Jacob Henrich

Vorstehendes vom Medicinal-Vorstande der Mittwochs-Sitzung der Frankfurter Aerzte als Approbation für den Unterzeichneten, Ertheilung des Heilungs-Certificats und Einladungsbillets etc. für das Jahr 1860 fünf Gulden fünf und zwanzig Kreuzer abbezahlt worden sind, bescheinigt

Frankfurt a. M. den 7ten Mai 1860

fl. 5. 24 kr. Anmeldung.

Schleich

Laut unserer Beschlußnahme Vorstand der Mitmeisterschaft der Innerstädter Kanzlei als Gratification für die Entwerfung der Beitrags-, Steuer- und Einladungs-Tabellen pr. für das Jahr 1859 fünf Gulden fünf und zwanzig Kreuzer ausbezahlt angeordnet sind, bescheinigen wir hiermit.

Innerstadt a. M. den 7ten Mai 1859.

fl. 5.24 Anweisung

Johann Kolb

Lassen wir von Rossleblichen Vorstande der Mittwochs-Gesellschaft der Frankfurter Aerzte als Gratification für die Substituirung der Entbindungs-Taxen pr. für das Jahr 1858 fünf Gulden pro und zwanzig Kreuzer ausbezahlt werden sind, bescheinigen wir hiermit.

Frankfurt a. M. den 7. ten Mai 1858. Johannes Kolb

fl. 5. 24 kr. Vereinbarung

Empfang von Wohllöblichem Vorstande der Mittwochs-Sect. der Kranken-Curarzte als Gratification für die Einkassirung der Beiträge, Ausgaben der Einladungskarten &c für das Jahr 1857 fünf Gulden zwölf und zwanzig Kreuzer ausbezahlt worden sind, bescheinigt es hiemit.

Frankfurt a. M. den 11.ten Mai 1857.

fl. 5. 24 Kreuzer

Louis Born

Verzeichniss von Wöchentlichen Beiträgen der Mitglieder der Frankfurter Aerzte als Gratification für die Unterstützung der Leidenden, Wagner der Leichenbegängnisskosten etc. für das Jahr 1856 Fünf Gulden nine und zwanzig Kreuzer ausbezahlt worden sind, bescheinigt ist.

Frankfurt a. M. den 10 Mai 1856

Louis Born

fl. 5. 24 kr. Empfangen

Quittung von Mosblichem Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte als Ratification für die Entrichtung der Beiträge, Strafgelder der Einladungskarten &c. für das Jahr 1855 fünf Gulden vier und zwanzig Kreuzer entgegen genommen worden sind, bescheinigt es hiermit.

Frankfurt a. M. den 1ten Mai 1855.

fl. 5. 24 xr. Bezahlt

Adam Assel

Hiermit vom Hochlöblichen Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte als Qualification für die Einkassirung der Beiträge, Anzeigen der Einladungskarten &c. für das Jahr 1854 Fünf Gulden pro und zwanzig Kreuzer ausbezahlt worden sind, bescheinigt es hiermit.

Frankfurt a. M. den 9ten Mai 1854.

Oskar Dietz

5. 24 - Anmeldungen

Laut mir von Wohllöblichem Vorstande der Wittwenkasse der Frankf. ärztlichen Aerzte als Quittation für die Einkassirung der Beiträge, Strafen der Einlassungskarten &c. für das Jahr 1853 Fünf Gulden vier und zwanzig Kreuzer entbezahlt worüber sind, bescheinige ich hiermit.

Frankfurt a. M. den 13ten Mai 1853.

f. 5. 24 ~ Verminderung

Adam Ginsel.

M. W. Cassa Fol. 50.

Gaß mir von Wohllöblichem Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte als Gratification für die Einkassirung der Beiträge, Ausfüllung der Einladungskarten &c. für das Jahr 1852 Fünf Gulden zwölf und zwanzig Kreuzer ausbezahlt worden sind, bescheinige ich hiermit.
Frankfurt a/M. den 13ten Mai 1852.

f. 5. 24 - Vereinnahmung

Casper Becker

Med. Wittw. Casse Fol. 48.

Daß mir vom Löblichen Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte als Gratifikation für die Eincassirung der Beiträge, Tragen der Einladungskarten p. pro 1851. Fünf Gulden vier und zwanzig Kreuzer ausbezahlt worden sind, bescheinige ich hiermit.

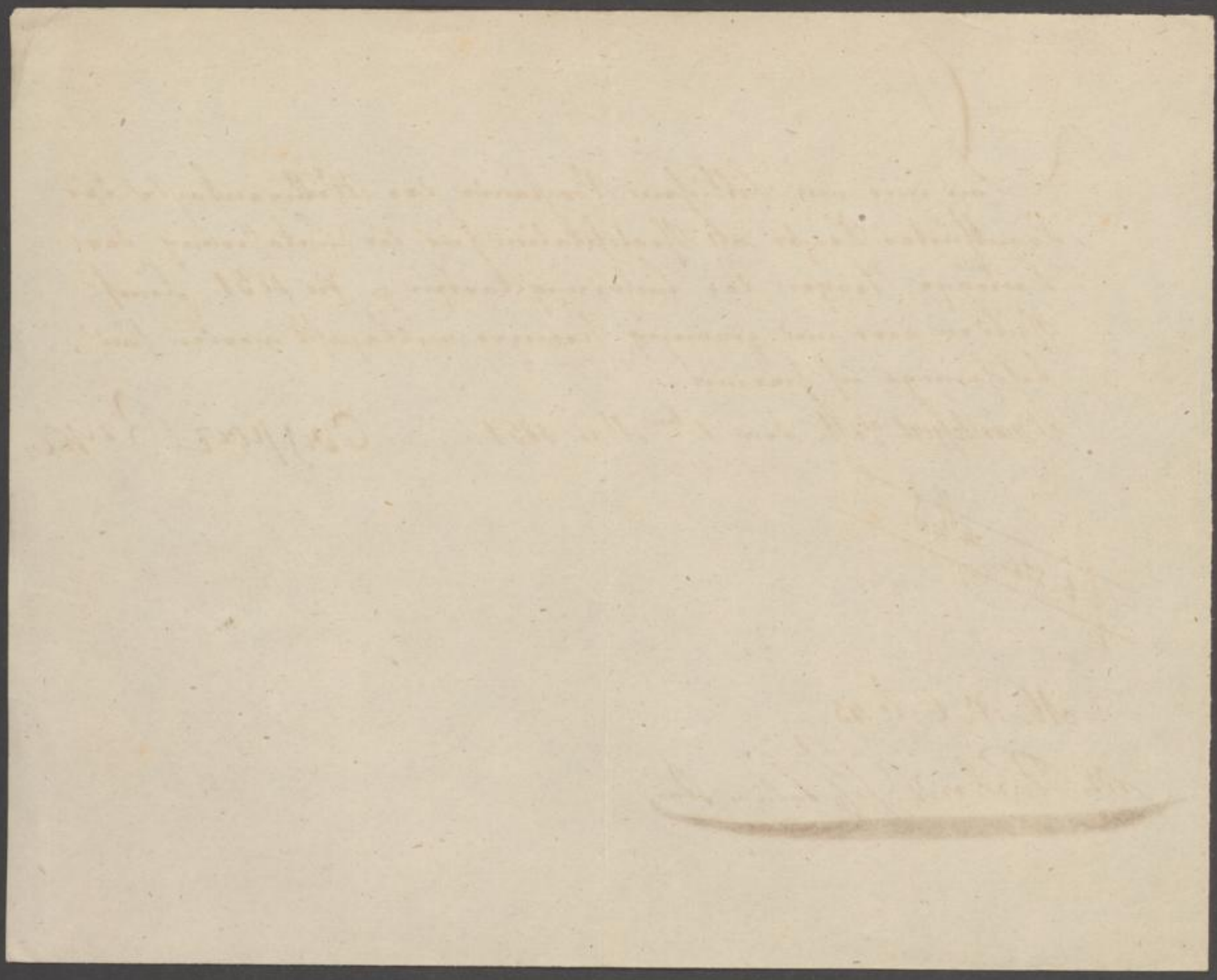
Frankfurt a/M. den 1ten Mai 1851.

Caspar Becker

fl 5.24 – 24 [illegible]

M. W. C. fo 45.

Dr. Reichardt, Hospitalmeister



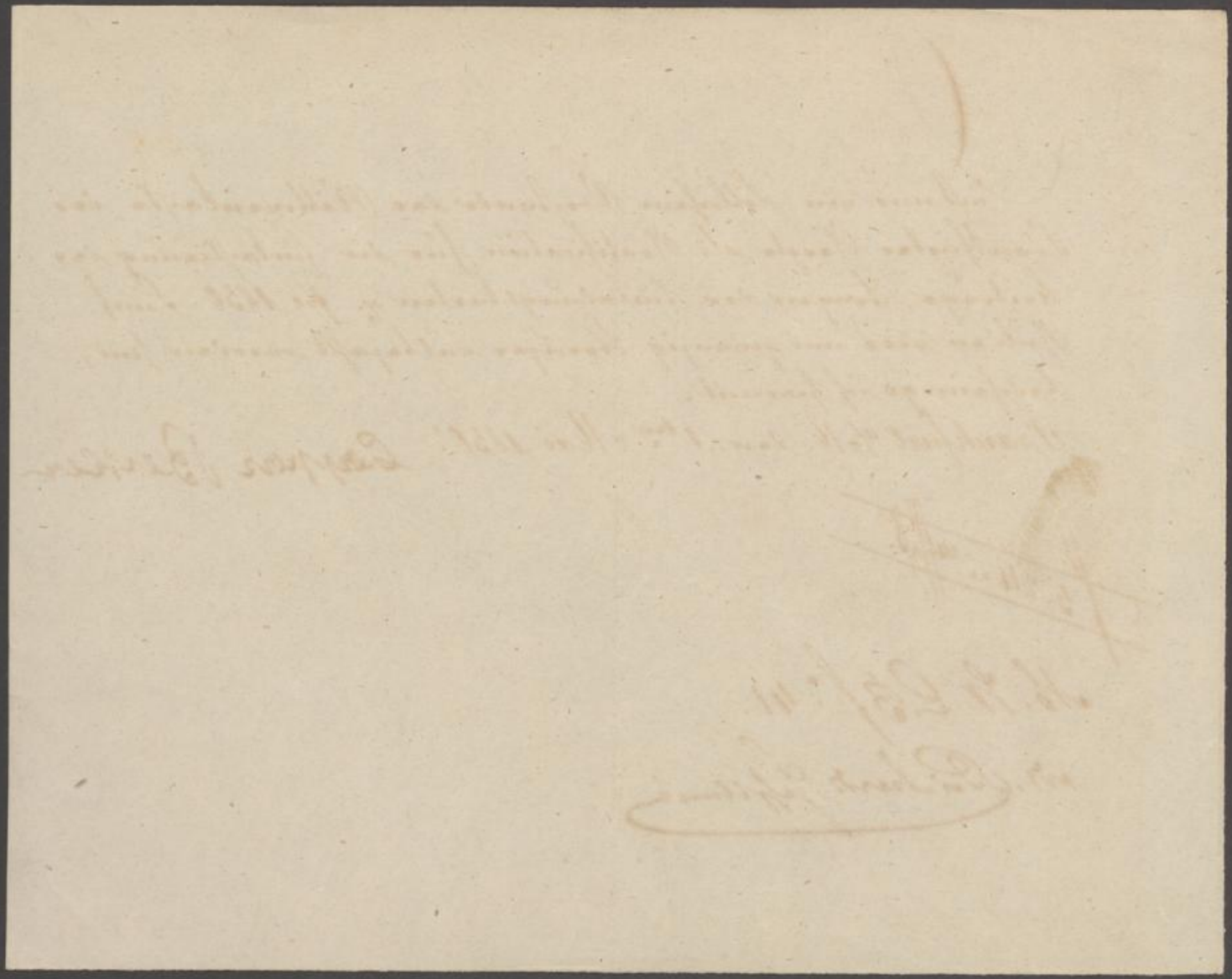
Lassen wir von Löblichem Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte als Qualification für die Einkassirung der Beiträge, Ausfüllung der Einladungskarten &c. pro 1850 fünf Gulden sage und zwanzig Kreuzer dankbarst vereinnahmt haben, bescheinigen wir hiermit.

Frankfurt a/M. den 1ten Mai 1850. Caspar Becker

5. 24. 20 Kr.

M. Fr. C. B. f: 41.

pr. Richard Schlemm



Vom löbl. Vorstande der Wittwenkasse der ffr. Aerzte die ärztl. Honorarliquidation für die Leitung der Cholera-Epidemie vom 1 Mai 1864 bis dahin 1865 Zwei & zwanzig Gulden empfangen Dr. Faber.

Frankfurt a/M. den 9 Mai 1865

Richardshospitalarzt.

f 22. Vereinnahmt

Dem löblichen Vorstand der Wittwencasse der Frankfurter Aerzte die höfliche Anzeige hier die Leitung der Cassen derselben, vom 1ten Mai 1863 bis dahin 1864 Gewünschen zu lassen.

Ergebenst:

Frankfurt a/M. d. 10 Mai 1864

Dr. Varrentrapp

Vom löblichen Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte die gefällige Spezification für die Führung der Kasse der selben vom 1 Mai 1862 bis 1863 mit Zwei und Zwanzig Gulden anzufangen zu haben, bescheinigt.

Reichshospitalmeister

Frankfurt d/M den 9 Mai 1863.

fl 22.– Vereinnahmt.

Von Löbl. Vorstande der ärztlichen Bürgerausschuß
Kasse die jährl. Gratification für die Leitung derselben
vom 1 May 1862 bis 30 April 1863 mit Gulden Zwei-
hundertzwanzig anzuweisen so haben, bescheinigt

Frankfurt a/M. den 10 May 1862.

Reichardt Hospitalarzt

Zur Anweisung

Vom Löblichen Vorstande der Mitbruderkasse der Frankfurter Aerzte die jährliche Qualification für die Leistung der Beiträge daselbst vom 1 Mai 1861 bis 30 April 1862 mit zwei und zwanzig Gulden anzufangen zu haben, bestätigt.

Frankfurt a/M. den 15ten Mai 1861. Reichardsgesellenmeister

fl. 22.-- Taxenbezeichnung

Von Kostblichem Vorstande der Mitmerkasse der Frankfurter Aerzte die gefällige Ratification für die Führung der Curse derselben vom 1 Mai 1860 bis 30 April 1861 mit Zwei und zwanzig Thalern empfangen zu haben, bestätigt.

Frankfurt a. M. den 7 ten Mai 1860.

Rud. Hoffmann

fl. 22 — Maximbünzen

Von Wohllöblichem Vorstande der Mittwochs-Gesellschaft der Frankfurter Aerzte die gefällige Qualification für die Lesung der Listen derselben vom 1 Mai 1859 bis 30 April 1860 mit zwei und zwanzig Silbergroschen zu haben, bestätigt.

Frankfurt a. M. den 7 ten Mai 1859.

Richard Hoffmann

fl. 22 ~ Zwanzig

Zwanzig

Von Wohllöblichem Vorstande der Mittwochs-Gesellschaft der Frankfurter Aerzte die jährliche Gratification für die Lesung der Listen während des 1 Mai 1858 bis 30 April 1859 mit zwei und zwanzig Gulden empfangen zu haben, bescheinigt.

Frankfurt a. M. den 7ten Mai 1858.

Richard Hasselhorst

fl. 22 — Zwanzig

Von Wohllöblichem Vorstande der Armenkasse der Frankfurter Aerzte die gehörige Qualification für die Führung der Liste derselben vom 1 Mai 1857 bis 30 April 1858 mit Zwei und zwanzig Gulden empfangen zu haben, bescheinigt.

Frankfurt a. M. den 11 ten Mai 1857. Richard Hoffmann

fl. 22.- Anweisung

Von Wohllöblichem Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte die jährliche Besoldung für die Führung der Geschäfte derselben vom 1 Mai 1856 bis 30 April 1857 mit Zwei und zwanzig Gulden empfangen zu haben, bescheinigt

Frankfurt a. M. den 10ten Mai 1856. Richard Hospitalmeister

fl. 22.- Vereinsmünze

Von Wohllöblichem Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte die jährliche Besoldung für die Führung der Casse derselben vom 1 Mai 1855 bis 30 April 1856 mit Zwei und zwanzig Gulden empfangen zu haben, bescheinigt

Frankfurt a. M. den 1 ten Mai 1855. Reinhard Schellhorn

fl. 22.- Zweiundzwanzig.

Vom Löblichen Vorstande der Wittwencasse der Frankfurter Aerzte
die jährliche Besoldung für die Führung der Bücher derselben vom
1 Mai 1854 bis 30 April 1855 mit Zwei und zwanzig Gulden empfangen
zu haben, bescheinigt.

Frankfurt a. M. den 9 Mai 1854. Richard Spitzlinger

99.— Anweisung

Von Wohllöblichem Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte die jährliche Besoldung für die Führung der Bücher derselben vom 1 Mai 1853 bis 30 April 1854 mit Zwei und zwanzig Gulden heute einzusenden zu haben, bescheinigt

Frankfurt a/M. den 13 ten Mai 1853.

Reichard Hepp Rechner

§ 22.– Verwendung

M. W. Cassa Fol. 50.

Vom Löblichen Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte die jährliche Besoldung für die Führung der Bücher derselben vom 1ten Mai 1852 bis 30ten April 1853 mit zwei und zwanzig Gulden heute empfangen zu haben, bescheinigt

Frankfurt a/M. den 13ten Mai 1852.

Reichard Spitalmeister

fl 22.– Vereinsmünze.

Med. W. Casse Fol. 48.

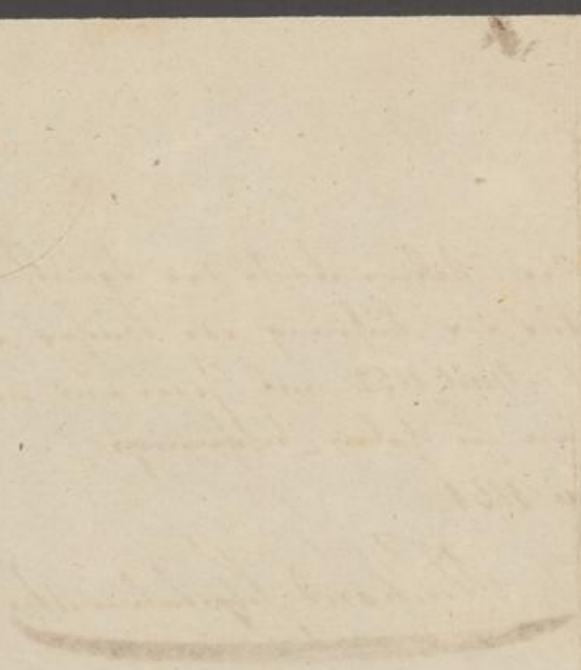
Dem Löblichen Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte die jährliche Besoldung für die Führung der Bücher der. selben vom 1ten Mai 1851 bis 30ten April 1852 mit Zwei und zwanzig Gulden sechs und sechzig Kreuzer zu haben, bescheinigt

Frankfurt a/M. den 1ten Mai 1851.

Reichard, Hospitalmeister

f 22.. 66 kr.

M. W. C. f. 45.



Von Löblichem Vorstande der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte die jährliche Besoldung für die Führung der Bücher der-selben vom 1ten Mai 1850 bis 30ten April 1851. mit Zwei und zwanzig Gulden heute richtig empfangen zu haben, bescheinigt.

Frankfurt a/M. den 30ten April 1850.

Reichard d. Spezialsekretär

fl 22.— 24 Xr.

M. W. Kf. 41.

Von Rothschild Bildhauerarbeiten Direktion
meinen Gehalt, für das Jahr 1846, mit Gulden
Zwei und zwanzig. — im f 24 fl. Bay. empfangen
zu haben bescheinigt.

Frankfurt a. M. d. 1 Mai 1846

Gerlach
Hofgärtner Assistent

Med. Stiftungen.

casse

1846

Mai. 1. Empfangt von

Hr. Wtw. Gerlach

/ 22. —

No

Von wegen des Vorstandes der Bethmannschen Casse der Frankfurter Aerzte die jährliche Besoldung für die Impfung vom Empfange vom 1 Mai 1844 bis 30 April 1845 mit Zweyundzwanzig Gulden das 24 fl Fuß Buch sich anbelangt, Probe, Unterschrift.

Frankfurt am d. 2 Mai 1844.

Geelach

Dr. Med.

22.– /24. fl.

Med. Wittwen Casse

1844

Mai 2 Zu sorgen statt an das
Leichenhaus 22 M. Gebühr

f 22.—

Zweyundzwanzig Gulden im 24 fuß Fuß Honorar
für die Besorgung der Einnahme der unmündigen
Wittmannischen Masse vom 30 April 1843 bis 1 Mai 1844, wofür
Zu sehen, bescheinige ich hiermit.

Frankfurt a/M. d. 3 Mai 1843.

Gerlach

fl 22. — in 24 fuß

Med: Wilhoenfatte

1843

Mad. Honora v. Gerlach

f 22.–

Zwei und Zwanzig Gulden als Honorar für Füh-
rung der Bücher von und d. Pflegamtsrechnung vom 1. Mai
1842. bis 30. Apr 1843. anzuhalten, wird hier-
mit bescheinigt. Frankfurt a. M. 2 Mai 1842.

fl 22.- im 24fl.

Zwei und zwanzig Gulden im 24/52. als Honorar
für Führung der Bücher der med: Klinik (alsa
vom 1. Mai 1841. bis 1. Mai 1842. inhalten zu haben,
wird hiermit bescheinigt. Frankfurt d. 1. Mai
1841.

v Preuschen

Zwei und zwanzig Gulden in 24 fl. 16 xr. als Honorar für
Führung der Curen der medicinischen Abtheilung vom
1. Mai 1840. bis 30. April 1841. anhaltend zu haben, bestätiget
zu Sinnmit. Krankenhause am 31. Mai 1840.

Johann Wilhelm Ruß

22 Gulden 24 xr

Zwei und zwanzig Gulden im 24/fl. als Honorar für Ertheilung der Lehre der medicinischen Polizeywissenschaft vom 1. Mai 1839. bis 30. April 1840. durch die Herren Custos Fitz Herrn Professor Dr. Hannenheim, & Herrn Professor Dr. Dufour verfallen zu haben, wird hiermit bescheinigt. Frankfurt den 11. Mai 1839.

Johann Wilhelm Ruß

22 fl. 24 kr.

Zwei und zwanzig Gulden im 24 f. St. als honorar für
Führung der Bücher der med. Wittwencasse pr. 1. Jahr vom
30. April 1838. bis 30. April 1839. durch Herrn Professor
Dr. Wurzer an Hofrath Heyer verabfolgen zu lassen, wird
hiermit bescheinigt. Frankfurt a/M. 4 Mai 1838.

Joh. Wilhelm Baur

Zwei und zwanzig Gulden als Honorar für Führung der Bücher der medicinischen Polizeianstalt vom 1. Mai 1837 bis 30. April 1838. durch Hr. Rathsherr Dr. Prof. Carl Varrentrapp erhalten zu haben, wird hiermit bescheinigt. Frankfurt d. 1. Mai 1837.

Johann Adolph Kunz

f 22.- in 24/d.

Zwei und zwanzig Gulden im 24 fl. Fuß Honorar für Besorgung der Geschäfte des medicinischen Polizeywesens vom 1. Mai 1836. bis 30. April 1837. verabfolgen zu lassen, wird hiermit bescheinigt. Frankfurt am 3. May 1836.

Dr Neu

22. im 24 fl. F.

Zwei und zwanzig Gulden im 24/ Fc. als Honorar
für Fügung der Gnaden der medicinischen Visita-
tion vom 1. Mai 1835. bis 30. April 1836. zu zahlen zu
haben, wird hiermit bescheinigt.
Frankfurt am 2. Mai 1835

Dr Neu

22. - 24/ 36.

Fünf und zwanzig Gulden im 24 fl. Fuß honorar für Führung
der Bücher der medicinischen Polizeianstalt vom 1. May 1834. bis
30. Apr. 1835. Königl. Hofzahlamt Herren Dr. Blaul anzuhalten
zu haben, wird hiermit bescheinigt. Staatsarchiv 3. 12. May 1834.

Leo Preu

f 22.- in 24 fl. Fuß

Zwey und zwanzig Gulden im 24 fl. ad honores für Besorgung der Geschäfte des Doct. und Stadtmedicus von 1. Jan. 1833. bis 30. Apr. 1834. durch Herrn Doct. Ehrmann Wohlgeboren erhalten zu haben, wird hiermit bescheinigt. Frankfurt am 2. May 1833.

Ja Peu

Fünf und zwanzig Gulden, im 24 f. 1c. als Honorar
für Besorgung der Curse der Doct. med. Hill. Haus-
Curse vom 1. May 1832. bis 30. April 1833. samt Tit.
Herrn Doct. Kilian anhaltend zu haben, und hiermit
bescheinigt. Frankfurt am 3. 12. May 1833.

Dr. Neu

22 Gulden 24 Kr.

An Herrn Cassieren der Med. Wittwen Casse Hal
honorar für Leitung der Curse vom 1. May 1831. bis 30. April
1832. mit zwey und zwanzig Gulden, im 24 fl. Fs. zu halten
zu haben, bescheinigt hiermit Saarbrück am 4. May 1831.

Dr Preu

Zur Gastung angewiesen
Dr Harres

Zwey und zwanzig Gulden im 24 fl. Conv. Fuß
für Führung der Bücher der Hospitals- und Pfründner-Rechnung
vom 1. Merz 1830. bis 30. April 1831 — verfallen zu haben,
wird hiemit bescheinigt. Frankfurt a. M. d. 15. April
1831.

Schön

22 — im 24 fl. fd

Zwanzig Gulden im 24 fl. Fs. als Honorar
für Führung der Bücher der Doct. med. Wittwen
Casse ex 1. Julio a. c. bis 30. Apr. 1830. durch
Herrn Doct. Klees Sen: wofür gnädig zu
salviren, wird hiermit bescheinigt Frankfurt
am 10. April 1830.

W. Pfeil

22.- im 24

Fascikel V.

Diverse Quittungen

vom Jahre 1820 anfangend in chronologischer Ordnung.

Frankfurt a/M den 30ten October 1820

Nota

von

Johann Friedrich Wenner.

p	250 Rittern da[illegible] Ordnung das hiesige Collegii medici. 1 Bogen in 8. auf Dablar Löschpx		
	" Pap, Correctur, Druck und Papier	13.	18
	Dem Lohnbinder für's Heften und Falzen à/1-pko	2„	30
p	300 Quittungen über Beiträge. q.8. 8 Bogen, auf		
p	100 Quittungen über Freiwandgebäude. q.8. 8 Bog. auf s.g. Propatria. Velin		
	" Pap, Druck u. Papier beider Sorten . .	5.	30
	Dem Lohnbinder fürs Beschneiden	—	24
		21.	42

Den Empfang bescheinigt.

J. Fr. Wenner

Frankfurt d. 21 May 1821

Nota der Wittwe Faake

über

		fl.	kr.
2	Schreibbücher in Leder und drein mit 1 Register Einband mit Papier — — —	8.	6.
	Summa	8 fl	6 kr

8 fl. Zu danck erhalten den 21 May 1821

Wittwe Faake Buchbinderin

8 f. 6 X. erhalten.

Med: Witw: Cassa

1821.
May 21. an Mr Haase, für bezahlte
Kinderarbeit d Pensz mit 8.6.

No 1.

Frankfurt d. 28 May 1821.

Note
an die Orbitsche Sache

		über	fl.	kr.
4.	Beschreibkosten für Einband und Siegellack		7.	15.
	Porto für 2 Briefe		2.	42.
		Summa fl.	9.	57.

Die in dieser Rechnung bemerkte Ausgabe für Umtragung [illegible] ist in Ordnung gefunden. [illegible]

Zu Handen Herrn Orbit
Orbitsche Sache.

Med: Wittwen Casa

1821.

May 28. an Mr. Haase sein bezahltes Buch
bindergeld 0. Rbl. mit 9.57.

№ 2.

Frankfurt am Main, den 13ten April 1824

NOTA

von **JOH. FRIEDR. GERHARD DEM ALTEREN,**

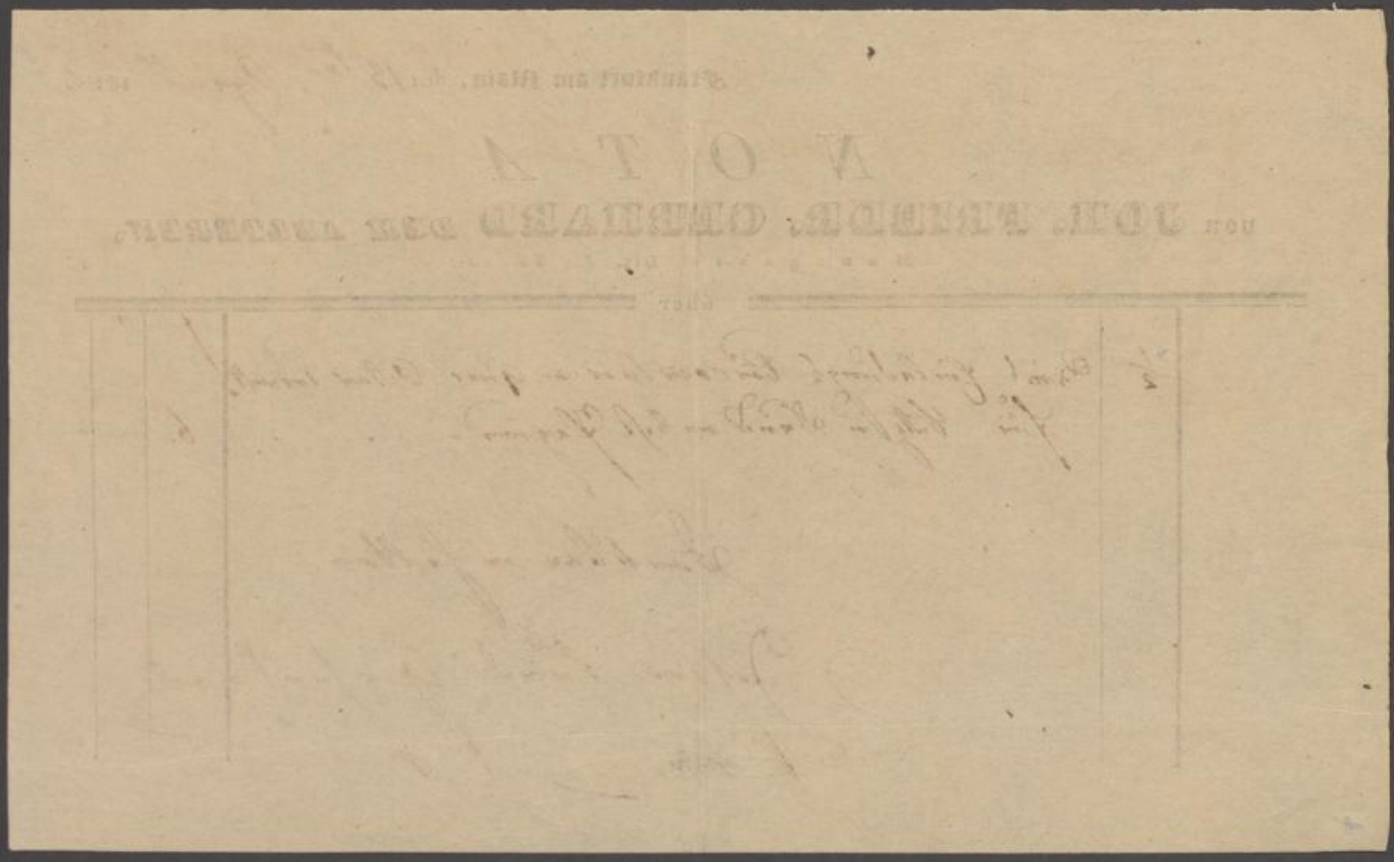
Münzgasse Lit. J. No. 141.

über

		fl.	kr.
1/2	Zwey Einladungs Circulair in Quart Octav formirt.		
	Für Ihre Hand mit 6 fl. Pagiren . . .	6.	—

Empfangen zu Gelten

Johann Friedr. Gerhard der Ältere



Frankfurt d. 15 Octobr 1824.

75

Nota von J. J. Groske Seligenstadt. Wtw.

1824.		
April 15.	10 Buch Einladung Zedel an 8. gesetzt und beschnitten pr. Buch	f 1. d —

Zu Folio 1 Band dem Selben

Dem Diesseitigen J. J. Groske Seligenstadt Wtw.

Fol. 51

Frankfurt a. M., den 25ten Novemb. 1826

Rechnung

von Johann Friedrich Wenner.

		Eine Wohllöbl. Wittwenkasse des Colleg. med.		
		zahlbar für		
1826. 10 May	100	Quittungen über einfache Gebühr zur Wittwenkasse des Coll. med. 8 Bogen, gem. 8° auf Propatria ppr. Druck d. Expr.	2.	54
	300	Quittungen über bezahlten Jahresbeitrag zur Wittwenkasse des Colleg. med. gem. 8° 8 Bogen, auf Propatria ppr. Druck d. Exp.	4.	—
		Dem Buchbinder für besseres binden	—.	16
		die Richtigkeit dieser Rechnung bezeugt Siebert	7.	10
		Für Zahlung angewiesen Wenner.		

Danke ergebenst

JFWenner

1828 **Nota** fl. kr.

Maij von J. G. Groske sächs: Kön. Leinwandweber

9. 1 Folio Schreibbuch von 2 Bog. holl:
Papier pr. Bog 45 kr - - - - - 1 . 30
dasselbe in Rind u. Kalb Leder u. liniirt - 1 ——

Sm. 2 fl 30 kr

Zu gefälligstem Wohlwohlen

J. G. Groske Wittwe.
Leinwandweberin

Frankfurt a/m. Hochstr. No. 1831

Rechnung

von Joh. Friedr. Wenner

für

	Wohllöbl. Wittwenkasse des Collegii medici		
	übar		
1831. May	400 Quittungen über einkaufsgebühr in die Wittwenkasse des Collegii med. gr. 8° 8 pr Bogen	4.	—
	2 Büch Propatria, Velinpap. dazu	—	40
	Für Expesiden	—	10
	1000 Quittungen über bezahlte Beiträge der Wittwenkasse.	4.	30
	5 Büch Propatria, Velinpap. dazu	1.	40
	Für 6 Expesiden	—	25
		11.	25

Für Zahlung angewiesen

Wasserburg. Wenner.

Dankbar empfangen

Wenner

Frankfurt a/M. 12 Merz 1836

Rechnung von J. J. Becker

über

1836			fl.	kr.
Merz	12	ein folio Buch von 2 Buch Holländisch Klein Med. und ein Duzend Schreibfedern	1	30
		für 2 Buch Holländisch Klein Med. à 1 fl. 4 kr.	2	8
		zu binden	1	—
			fl.	38 kr.

Empfangen

J. J. Becker.

wurden zum Gebrauch eines Cassa Buchs für den med. Spital, und des ungrischen Spitals.

Für Geschäftsangelegenheiten

H. Flaccius

med: Cassa

1836.

März 12. zahlt an Buchbinder Rapp
baar für 1. Cassa Buch
f 4. 38

Nota

für rechtsbüreau Dr Senkenberg'sche Stiftungs-Administration

von

Dr. jur. Max. Körner

		Ausgaben fl.	Ausgaben x	Auslagen fl.	Auslagen x
1838 October	Redaktion der neuen Wittwencasse-Ordnung und dt.				
	falsche Copierungen	5	—	—	—
	Vorstellung an den Senat	3	—	—	—
29.	der Pflegung beigewohnt	2	—	—	—
	copia der Rechtsgut der neuen Wittwencasse Ordnung	—	—	1	—
	Selgl. der Vorstellung an Senat	—	—	—	24
	Stempel der Copieen	—	—	—	30.
	Selgl. der Anlagen	—	—	—	6.
	Übersendung nach der Paribusbau	—	—	—	10.
		fl 10	—	fl 2	10
		2	10		
		fl 12	10 x		

Für Zahlung dankend bemerkt

Dr Varrentrapp

pro acquit

Dr. Max Körner

Fol. Frankfurt a. M. d. 26 Juni 1839

Löbl. Verwaltung der Wittwenkasse des Collegii med: empfingen

von **Heinrich Ludwig Brönner.**

1839				
Mai	13	Pack und Porto von 500 Exemplaren der Statuten dieser Anstalt, à 1 Loth in 8°.	9.	48
		1 Blatt ff. Schreibpapier	9.	—
Juni	17	Pack und Porto von 200 Lebensversicherungen in 4°.	1.	48
		" " " " 300 Einladungen in 4° auf ½ Loth	2.	14
		8 ¾ Lothe ff. Papier à 36 x	5.	16
			28.	6

für Besorgung obiger Sachen
Dr. Varrentrapp

empfangen
für H. L. Brönner
Wolfe

Löbliche

Verwaltung der Wittwen-

Casse des Collegii med:

Frankfurt a/M. den 17 Juni 1859

RECHNUNG

für Die Loblüsa Verwaltung d. Aerztlich Mitwan Casse

von **J. W. Lorey**, Buchbinder.
Grosser Kornmarkt.

		fl.	kr.
480	Rechnungen geheftet u beschnitten	8	—
200	Cassareinigungen in Blätter beschnitten	—	24
300	Ditto in kto beschnitten	—	36
50	Couverte	1	12
	Die Zahlung bescheinigen	10	12

Mit 10 fl 12 x empfangen
J W Lorey

82

Die Herren Professoren des Collegii medici
der W: Universität Lobenstein

an Ludwig Schmidt

1839.

July 13 Für Ausfertigung 2: Vorstellungen an Hohes Ober-
Amt nebst Abschriften und 2: Berufs Reskripten
Ausfertigung eines Attestes, die Anstellung eines Wundarztes
betreffend . . . . . fl. 36 kr.

empfangen Ludwig Schmidt

Gerlach

Vorstehende — fl 1: 36.
Endsch. Gebührenrath vom 14 Jan 39. 2: —
Summa 3: 36.

Gegen den Empfang Quittung
7/7/39.

[illegible] WALTHAM [illegible]

Sr. Wohlgeboren
Herrn Hospitalmeister Renß
Jasien

Vol. 275

Frankfurt a. M. Oster Messe 1842

Löbl. Wittwencasse des Collegii medici: &c. empfingen

von **Heinrich Ludwig Brönner.**

1842 März	28	Vor 2 Druck von 3 Bog Beitragsbestätigungen 8°	1	38
		3 Bog Correcturen à 12 x	—	36
		Vor 2 Druck von 1 Bog Quittungen über die Einstandsgebühr 8°	1	34
		1 Bog Correcturen	—	12
		Vor 2 Druck von 3 Bog Einladungskarten zur Jahresversammlung 8°	2	38
		3 Bog Correcturen à 12 x	—	36
		Beschneiden von 7 Bog à 8°	—	30
		Für Erhaltung empfangen	8.	44 x

Wiesenhütten

P. Jeguet

H. L. Brönner

Löbl

Wissenschaft.

des Collegii medicid

Vorsitzer

Fol. 275 **Frankfurt a. M.** Herbstmesse 1842

Löbl Wittwencasse des Collegii med: dahier empfangen

von **Heinrich Ludwig Brönner.**

1842 Mai	10	Baar für Druck einer Rechnung für das Hospital 200 Ex 8°			
		1 Bogen Papier			36
					36

Für Empfang angezeigt

P. Augusti

H. L. Brönner

Zoll

Wittwencasse des

Collegii medici

Fl. 234. Frankfurt a/M. den 10 April 1842

~~Deserviten &~~ Auslagen = Rechnung

des Advokaten Dris F. Kugler

	Deserviten	Auslagen
für Löbliche Wittwen Verpflegungs Casse		
1838. April 27. Kosten zu meinem Schreiben für gemeinschaftliche Absendung der neuen Statuten zur Approbation		fl. 1. 36.
Für Besorgung		
Dorrenberg		
		vorstehende fl. 1. 36. kr. richtig. F. Kugler.

99

Fol. Frankfurt a/M. den 2ten April 1842.

RECHNUNG für die Dr. med. Wittwen-Cassa

von W. C. Brümmer, Buchbinder,

1842. Mainzergasse Lit. J. N°. 59 zur Stadt Wien.

April	2.	1 Schreibbuch von 2 Bog. fein holländisch Medean Linien Band mit Pelz Leder gebunden	fl.	3. 12.

Per Zahlung angewiesen
Dr. Ehrenberg

Dankend bezahlt
W. C. Brümmer

89

Fol.

Frankfurt a. M. den 8ten Januar 1847

RECHNUNG

für [illegible] Pantenburg'sch Theil der für die Wittwen Casse der fürstl. Thurn

von W. C. Brümmer, Buchbinder

Mainzergasse, Lit. J, N°. 59, zur Stadt Wien.

1847

Januar	8	250 Stück Visitkarten à 8 Xr pfennig		18

Dankbar bestellen
W. C. Brümmer

Fol. **Frankfurt a. M.** 9 Juni 1847

Herrn Dr Harper Rechtsgelehrten hier empfangen

von **Heinrich Ludwig Brönner.**

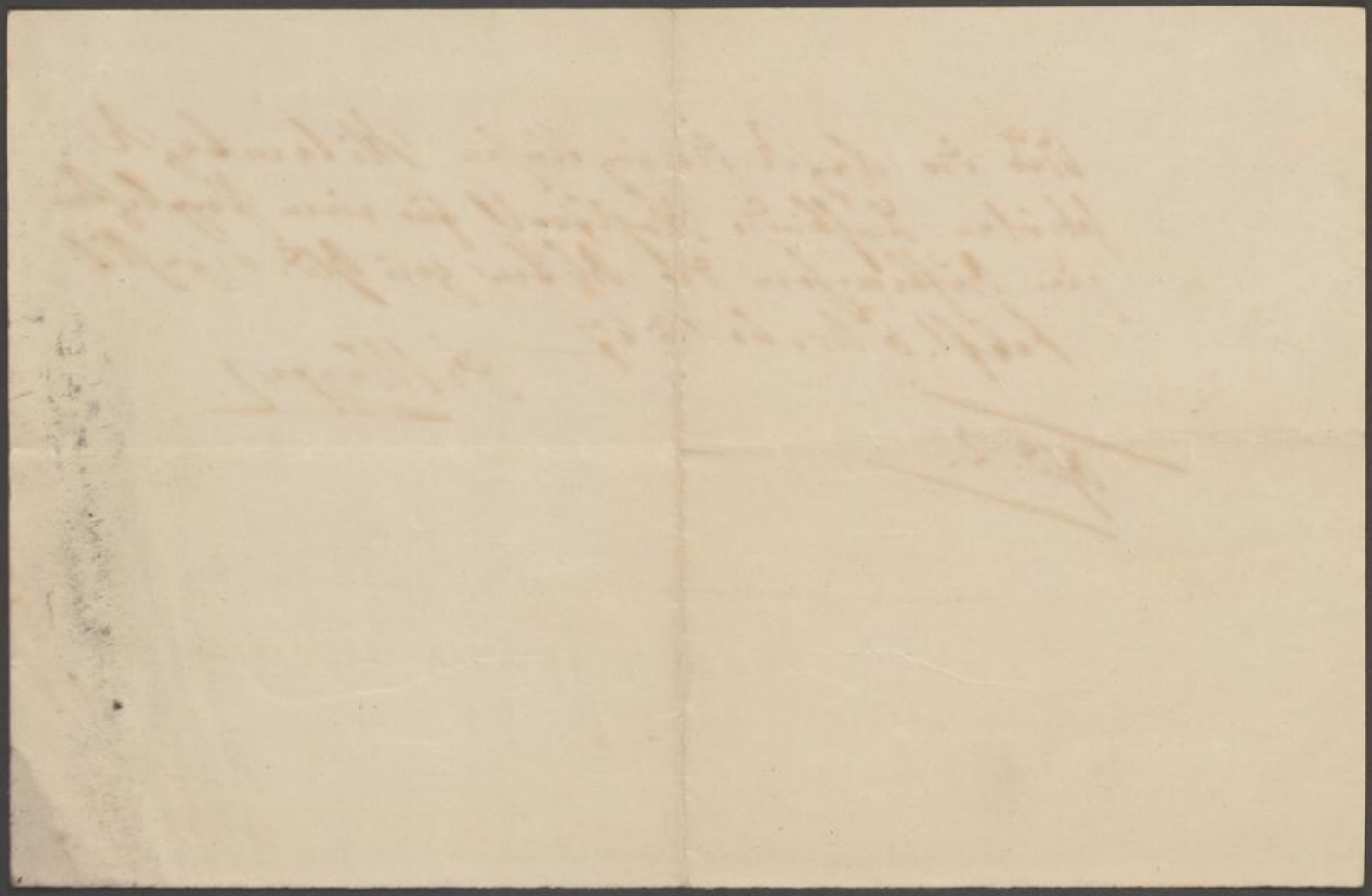
1847				
Mai	28	Satz u. Druck eines Reglements zur Wittwen-Cassa Ordnung der Aerzte der freien Stadt Frankfurt. 8ve 2 Bl. 250 Cs	fl. 2.	24 x
		Zeigen 1/3 Bogen Correctur fürs. à 15 x		20
			fl. 2.	44 x

Empfangen
16 Juni 1847
H. L. Brönner

Dr. Mappes

Auf die Anfrage des hiesigen Wilhelmsbads
habe ich an Einsteinder Kostgeld für einen Pfleglichen
zum Aufenthalt der Alten zwei Gld. 6 zugesetzt.
Kassel. Oktober 1847 Gr Mayer

Gld. 2.



92

Frankfurt a. M., den 1. Juli Mosh 1862.

RECHNUNG

für Löbl. Med. Wittwen-Cassa.

von Johann Ernst Lorey,

Buchbindermeister, grosser Kornmarkt 21.

Über:

			Gulden.	kr.
1862.				
Juny 16.	1.	Folio-Schreibbücher m. 2 Lin. holländisch klein Median, m. i. Leder, Leinwand und Leinat - - - - - - - - - - - -	4.	30.

Dankend empfangen bez.
Heinrich Lorey
J. E. Lorey.

93

Frankfurt a/M., den 7. Mai 1867

Papier-Handlung
Fertige Geschäfts - Bücher.
HAUPT-DÉPOT
engl. Stahlfedern, Federhalter.

RECHNUNG

Für die Medicinische Wittwen Casse, Hier

Fol. .....

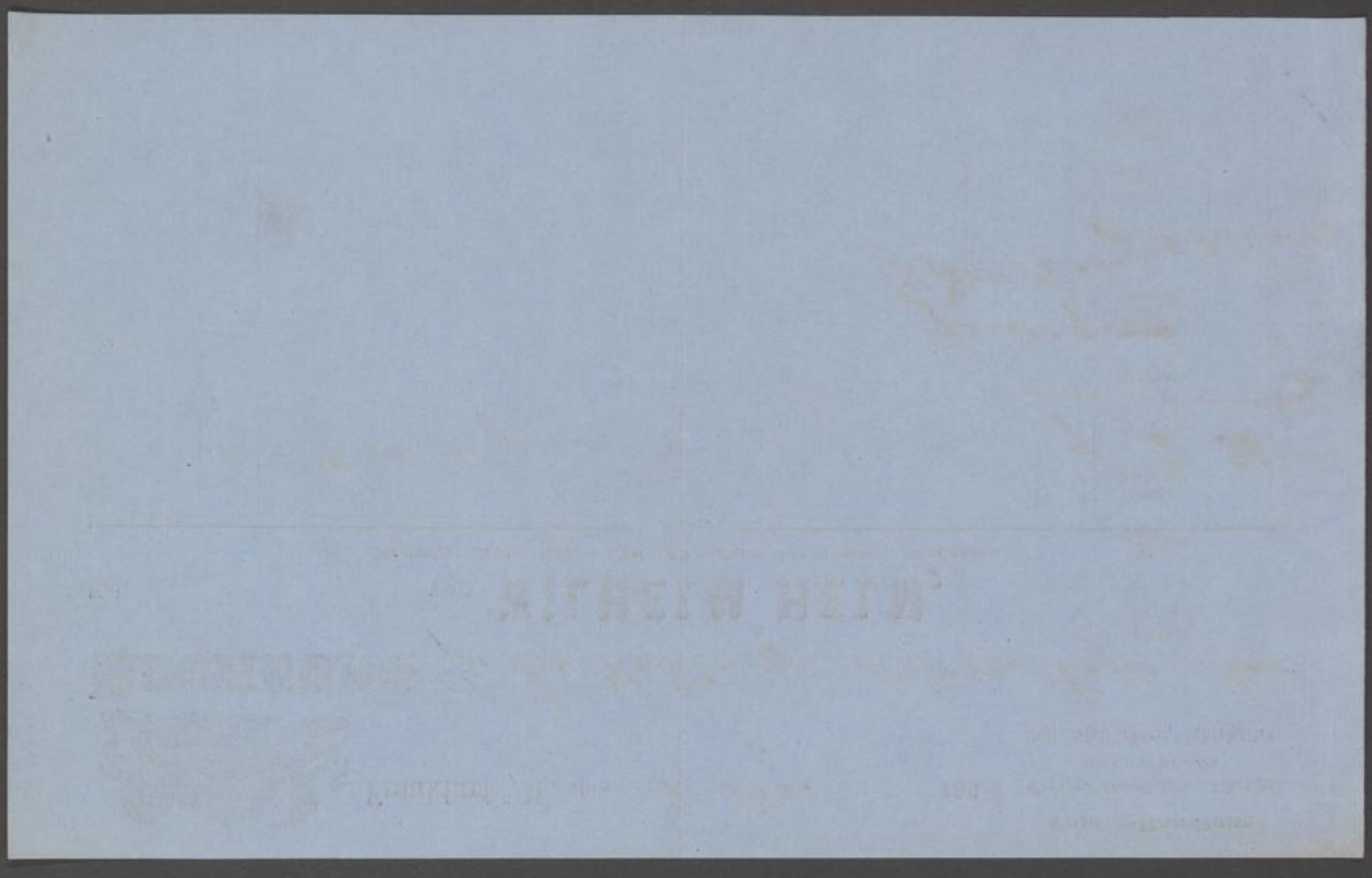
von WILHELM HELM,

Magazin: Neue Kräme **No. 13**, Ecke der grossen Sandgasse.

über:

1	Schreibbuch	fl	2. 36

Pr. acquit
für Wm Helm
J. Kahnlein



96

Fl. Frankfurt a/M. den 6 Mai 1868

NOTA

von

C. ADELMANN

68.

Upreis à 55 Cirkulaire 4. fl. 1 26 kr

Für Empfang
J. Schuldheis
Georg Hellmann

Für Vorstand der ärztlichen Wittwen Casse
Hess

95 k.

Der Löbl. Vorstand der Witwenkasse der Frankfurter Aerzte dies mir in der Generalversammlung vom 2 Mai l. J. gnädigst ertheilten Decharge vom Empfange Gelder anzeigen zu haben, bestätigt.—

Frankfurt a. M. den 6ten Mai 1870

Richard Hospitalmeister

fl. 100.—

Fol.

Frankfurt a/M., den 31 März 1870

96

RECHNUNG

für Hessellöbliche Wwe & Kranken Kasse hier

von **Wilhelm Fuchs,** Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung,

ZEIL № 1.

über:

50	Bll graue	Couverts	№ 16.	fl. 24 p%	fl — kr 42 kr
50	" "	"	№ 19	" 1.12	" — " 36 "
					fl 1 18

prompt

Wilh. Fuchs.

Post-Einlieferungsschein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis eintausend Gulden einschl.

Die Scheine für Beträge über 1000 bis 5000 fl. einschl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 5000 fl. auf grünem Papier ausgestellt.

Der Anspruch auf Entschädigung an die Postverwaltung erlischt nach sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	
Declarirter Werth (unter und bis eintausend fl. einschl.)	
Zeichen und Gewicht	5 Cs 568
Adressat	Dr Mettenheimer.
Bestimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schwerin. 14 Xr baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen bescheinigt.

Frankfurt a M., den 1 ten April 1870

Post-Annahme-Expedition.

C. 62.
Gulden.

Der Anspruch auf Entschädigung an die Postverwaltung erlischt nach sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Post-Einlieferungsschein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis eintausend Gulden einschl.

Die Scheine für Beträge über 1000 bis 5000 fl. einschl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 5000 fl. auf grünem Papier ausgestellt.

Der Anspruch auf Entschädigung an die Postverwaltung erlischt nach sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	[illegible]
Declarirter Werth (unter und bis eintausend fl. einschl.)	[illegible]
Zeichen und Gewicht	No. 567
Adressat	H. D. Pauli
Bestimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Hanau 14 x baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen bescheinigt.

Frankfurt a M., den 1 ten April 1870

Post-Annahme-Expedition.

[illegible]

C. 62.
Gulden.

Der Anspruch auf Entschädigung an die Postverwaltung erlischt nach sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Post-Einlieferungsschein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis eintausend Gulden einschl.

Die Scheine für Beträge über 1000 bis 5000 fl. einschl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 5000 fl. auf grünem Papier ausgestellt.

Der Anspruch auf Entschädigung an die Postverwaltung erlischt nach sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Gegenstand	Daß am heutigen Tage
Declarirter Werth (unter und bis eintausend fl. einschl.)	[illegible]
Zeichen und Gewicht	№ 435.
Adressat	H. Buchheimer
Bestimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	Schwerin baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen bescheinigt.

Frankfurt a.M., den 20 ten April 1870

Post-Annahme-Expedition.

C. 62.
Gulden.

Der Anspruch auf Entschädigung an die Postverwaltung erlischt nach sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Post-Einlieferungsschein.

Formular für recommandirte Briefe und für Beträge unter und bis eintausend Gulden einschl.

Die Scheine für Beträge über 1000 bis 5000 fl. einschl. werden auf gelbem, die Scheine für Beträge über 5000 fl. auf grünem Papier ausgestellt.

Der Anspruch auf Entschädigung an die Postverwaltung erlischt nach sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an.

Gegenstand	Daß am heutigen Tage [illegible]
Declarirter Werth (unter und bis eintausend fl. einschl.)	[illegible]
Zeichen und Gewicht	№ 404
Adressat	An [illegible]
Bestimmungs-Ort und baar bezahltes Franco	[illegible] baar bezahltes Franco.

zur Beförderung mit der Post richtig eingeliefert worden, wird hierdurch von Amts wegen bescheinigt.

Frankfurt a.M., den 20. ten April 1870

Post-Annahme-Expedition.

[illegible]

C. 62.
Gulden.

97 d.

Frankfurt a. M. den 6ten Mai 1870

Von dem Vorstand der Wittwenkasse der Frankfurter Aerzte:

1870

Abzeb 1. für Frankfurter u. Bockenheimer Briefe und Postanweisungen . . . fl. — 14

" " " " " " " " " Januar . . . . . " — 14

" 20 " " " " " " " Februar . . . . . " — 10

" " " " " " " " " Januar . . . . . " — 10

zusammen fl. — 48.-

vorstehende Rechnung für richtig, bescheinigt

Gabriel Strolzenberger

B. F. ——— FRANKFURT a. M., den 11ten Juni 1870

DESERVITEN- & AUSLAGEN-RECHNUNG

von

Dr. jur. Carl Hamburger, Adv. ord. & Notar.

in Sachen:

der städtischen Armenkasse und der Administratoren der Dr. Senckenberg'schen Stiftung

Druckerei von C. Krotthoffer, Frankfurt a. M

An Deserviten ~~für~~ Durchsicht von 6 Manuskriptseiten in duplo fl 6. —

An Auslagen Porto pro 1. Januar bis fl 2. „ 3 45.

Sa. fl 9 45 kr

empfangen

C. Hamburger

Fol. 443

Herrn Wed. Wittwen Caspar

Frankfurt a/M. 25 Juni 1870

Rechnung von C. NAUMANN'S Druckerei.

zum Brabanter Hof

kleiner Kornmarkt Litt. K No. 170

1870 April	1	für	Druck von				
			46 Visiten fol. 3 Seiten				
			46 Circulare fol. 1 Bl. mit 10 Stck				
			mit dem Ueberdruck	à Mille fl.	7. –		
			für 4 Lauf Form. Arbeit	16.	1 4		
			Setzen und Ausschießen		– 12	fl. 6. 16	kr.
	16	für	Druck von				
			40 Einladungskarten mit dem Ueberdruck				
			den 3 fachen Bahnencours			1 57	
Juni	13	für	Satz und Druck von				
			100 Bg. Circulare zu 1/4 3 Seiten		fl. 1 36		
			für 170 auf schwarz Velin Papier	42.	– 46		
			Setzen und Ausschießen		– 6.	5 30	
						fl. 15. 42	kr.

Empfangen

C. Naumann's Druckerei

Bätther

29/6/70

Bursch.
Ed. Fitzenmayer
Wien

Fascikel VI.

Bescheinigungen

der Aerzte über verfallene Wittwen-Casse-Ordnung.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 3. Juli 1865

Dr Adelmann

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 2ten Sept. 1852

Dr. V. Andreae

prakt. Arzt

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwen-kassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 29. April Blake Dr. Arnsberg

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 17 April 1845

Dr Baerwindt

Groß med. Dr Baerwindt
Mainzerhofg. A. F. 39.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 9ten August 1842

Dr. med. Bayer

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 6. Octob. 63.

Dr. Bardorff.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 31 Dec. 1865

Dr. H. de Bary.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 24 December 1858

Arnold Beer

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 12ten Juni 1809

Dr. D Behaghel

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 11 Mai 1850.

Dr Bender.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 7 Juli 1805.

Dr. med. Bethmann

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 2ten Mai. 1840.

Dr Bittel

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 24. März 1863.

Dr. Ernst Joh. Bockenheimer.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Hausen b. Frankfurt a. M. den 9. Februar 1856.

Dr. Theod. Braunmann.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 6 Dezemb. 1851

Kaspari

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwen-kassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 11 Mai 1850

Dr. Theodor Clemens

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwen-kassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 10 Nov. 1857.

Dr. Cnyrim.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 12ten July 1839.

Dr. Crailsheim

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwen-Kassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 6ten January 1862

L. Teichler

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 9 Dezember 1851.

Dr. R. Delosea.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 16. Januar 1852.

F. Hemsath.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 13ten Jun. 1839

Arnet.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 26. Juni 1839. H. wd. J. A. Esser.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 3ten Februar 1852.

Dr. med. Otto Eiser.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 21 Juny 1839

Mad Dr Lindes

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 19. 1. 65

Dr. Fabricius

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 12ten Juni 1839.

Dr. Ficus.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 23. Juni 1839.

Dr. Wedekind

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 12 Juni 1839 Dr. med. J. Fiedler

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 7 December 1846

Dr. Fischbach.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 17/5/41

H Flesch

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 2 September 1852

Dr. Freih

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 16ten Juni 1839

Dr. Christian Fresenius

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 13. Juni 1839.

Med. Dr. G. Fresenius

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 9 August 18 2n

Dr. med. Fridleben

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 21ten Juny 1847

Dr. med. Friedr. Franck

Dr. med. Franck Schriftführer

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 24. 4/53

Dr. Max Getz.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 16. April 1866

Dr A. Glöckler.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 11 August 1852

Dr E Gravelius

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 25. April 1846.

Dr. med. Maximilian Gans de Cleve

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 12 May 1850

Dr med. Goinner.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 27 Juni 1839

Dr. Chr. Hirsch

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwen-kassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 21/4 42

Dr Hess

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 17. Juni 1837.

J. Hoffmann Md Dr

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 13 Juni 1839. Dr. C. W. Hoffmann.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 24 April 1866.

David Lawson.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 12 July 1861

Dr. C. L. Varrentrapp

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den

Dr med. G. Jung.

150

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den ~~1ten Januar~~ 2ten Mai 1848

D Kellner

Herrn Dr med: Kellner Wohlgeb
Mainzerhof 13.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 1x Nov. 1865.

Dr. S. Kirchheim.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 23 Juli 1839 Dr. Klett

für seinen seit 8 Monaten abwesenden Vater Dr. Hermann Klett, dessen Stelle seine Kanzlei bis zu dessen Zurückkunft provisorisch versehen wird.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 1. Mai 1854.

Dr. med. A. Knoblauch

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar d
kassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worde

Frankfurt a. M. den 20 April 1839.

Dr Koch.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

~~Frankfurt a. M. den~~

Bad Homburg bei Münster

den Januar 1866

Dr Alexander

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 24 Okt. 1865

Dr. Carl Lowy

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 15 Juli 1839. Dr. M. Lotmar

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

~~Frankfurt a. M. den~~

Concession d 17te April 1841.

Dr Lucae

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 26 Februar. 1867.

Dr. med. Mappes.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 25. October 1865

C. Marcus

Herr Dr. Marcus ist hier eingetreten im Jahr 1865 dagegen pünktl. Beitr. seit dem Jahre 1860 zu leisten.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwen-kassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 9ten Januar 1859.

Dr med August Marx

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 13ten May 1850

Dr Mettenheimer

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 26 April 1846.

für Dr. med. G. Mebbencis
Gott Ethmüller

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 6 Aug. 1839 Dr. Jos. Mayer

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 11. März 1849

Gg. Meyer, Hofr.
Dr. Alexander
Dr. Franz v. M.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 14ten Juny 1824

Dr. chir. Phil. Müller

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den ~~21ten Januar 1847~~
2ten Mai 1848

Dr Neufville

Neufville

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 14/9/60

Dr. med. H. Neumüller

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 25ten Januar 1858

Fr. Ochsenschläger

170

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 10.8.42

Dr Gustav Passavant

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 2. Mai 1870.

Dr. med. Paulig

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 6 April 57.

Dr. med. Rehbock.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 6ten Juni 1839.

Dr. Mumm

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 17/4 45.

Dr Reinhard

Gezeichnet Dr. Reinhard
Lenzschrift B. 63.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den Iten September 1852

Dr. L. Pappo

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 7 Juni April 1857.

Dr v Bügenen

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 16 Mai 1849.

Dr. med. Georg Sackreuter.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 14 Mai 1829.

Dr Peter Lonauer.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 7 Juni 1865.

Dr. Schaffner

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 26/4 46

W. Pfeiffer

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 3 Nov. 1863.

D. Heinr. Schmidt

182

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 13ten Januar 1855

Dr med. Jean Schmidt

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 15 April 1861.

Arnsschmidt

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 21 Aug. 1842. Dr. med. Schmincke

185

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 10 Juli 1855.

J. Schölers
Dr. med.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 11 Januar 1862

Dr Ehrhardt

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 13 August 1844.

Dr Schroeder

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 12 t. Juny 1819

Dr. Schneider

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 13. Juli. 1855.

Ernst Schwerdt.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 12. Juni 1839.

Dr. Felix Adalbert Ruffschaben.

Hat der 137 mündlich sagen lassen
" Er könne selbstverständlich der Wittwen-
Casse beitreten. Dr Varrentrapp

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 16 Mai 1849

Dr. W. Spieß

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 9 October 1858

Dr. Alexander Spiess

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 13 Juni 1839

Dr. Stadtinger

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 5 Juli 1865.

Dr Steffan.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 9. Febr. 1866

Dr. med. Th. Stein

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 28 Juli 1887.

J. Bernhard Stern

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 12ten Juni 1839 Hiebel

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 15 Mai 1849

Dr Liebel jun

Hierdurch bescheinige ich, daß mir die Akademie
der Wissenschaften in Berlin ihre Gesellschaft
gnädigst verliehen hat und daß ich dieselbe im August dieses
Jahres erhalten habe.

Worms d 29 September
1842.

Dr. Wilh. T. C. Stricker

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 10 November 1857

Dr. Stuck

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 24 Mai 1820

Dr Stumpff

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

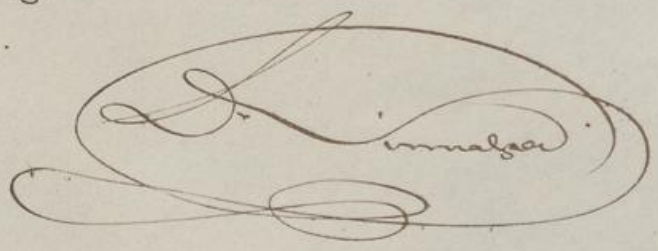
Frankfurt a. M. den 12 Mai 1849

Dr Valentin

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 22 Juny.

1829.



Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 31 Merz 50

Dr Visscher

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 7. Dec. 1866.

Dr Wackendorff.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 25. Mai. 1849. J. Wallach

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 7 Septb. 1852.

Dr. med. G. E. Wecker.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 31ten März 57

Dr Wecker

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 29 Mai 1858.

Für seinen abgereisten Vater Dr. med. August Spiegelmann
unterzeichnet
Professor Spiegelmann

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 29. December 1858.

Dr Emil Wenz

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 16ten februar 1865

Wirsing

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 8 August 1842

Dr Wittinger

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 16. Juli 1839 Ruf. Wolf,
med. D. et Prof. ord.

Unterzeichneter bescheiniget hiermit, daß ihm unter dem heutigen Datum ein Exemplar der Wittwenkassenordnung der hiesigen Aerzte von Seiten des Vorstandes der Wittwenkasse zugestellt worden ist.

Frankfurt a. M. den 27. Apr. 45.

Louis Philipp Zimmann

L. med.

Fascikel VII.

Diverse Papiere

der medicinischen Wittwen-Casse.

1., Dr. Vinassa, Brief von demselben, enthaltend den Austritt aus der Gesellschaft d.d. 6 Mai 1826.
2., (Dr. de Bary) Rückäusserung u. Genehmigung betr. d.d. 6 Mai 1829.
3., Dr. G. F. Hoffmann sen. sagt sich von ferneren Beiträgen los, hat ein Legat vermacht in seinem Testamente, d.d. 3 Mai 1830.
4., Dr. Klees übergibt die auf die Med. Wittwencasse bezüglichen Papiere an Dr. Varrentrapp, d.d. 6 März 1831.
5., Dr. Goldschmidt sagt sich von ferneren Beiträgen los d.d. 1 Mai 1832.
6., Dr. Kohl desgleichen d.d. 6 Mai 1835.
7., Dr. Vinassa will nicht Mitglied sein, erklärt sich jedoch zu freiwilligen Beiträgen, d.d. 2 Juli 1839.
8., Dr. G. G. Clausius tritt aus d.d. 10 März 1847.
9., Dr. A. Wolf Legat von fl 30... durch Testamentsauszug vom 8 Februar 1847.
10., Dr. A. Hoffmann tritt aus d.d. 18 März 1848.
11., Dr. Neeff vermächtniss Legat durch Testamentsauszug vom 18 Juli 1849.
12., Dr. de Neufville Einschreibung seiner Frau betr. d.d. 22 Mai 1850.
13., (Dr. Mettenheimer) Rückäusserung u. Genehmigung betr. d.d. 29 Juni 1850.
14 Dr. Schilling sen. Austrittsschreiben d.d. 30 October 1851.
15 Dr. Klose sen. Austrittsschreiben d.d. 23 April 1852.
16 Dr. Senckenberg'sche Stiftung, protokoll. Auszug d.d. 12 Mai 1853, die Capital-verzinsung betr.
17 Dr. Creve Schreiben d.d. Wiesbaden 15 Decbr. 1853, Beitrags-Rückstand seines verstorbenen Vaters betr.

An den wohllöbl. Vorstand des
Mitgliedern des Frankfurter
Vereins.

Ich wünsche den verehrlichen Vorstand
des hiesigen ärztlichen Vereins
kräftigen bei meinem Leiden,
Herrn L. H. Mettenheimer,
Feldbergerstr. Haus 26 einige Visiten
zu wollen, da ich nun 25 Jahre
lang Mitglied meines Vereins
gewesen bin.

Hochachtungsvoll u. ergebenst
Frankfurt a/M C. Mettenheimer
4 Sept. 1861. M. D.

An Herrn Dr. Lorenz

Breslau.

Mitglied des Naturforscher
Hochachtungsvoll
Krause.

An einwohrll. Vorstand der Wittwenkasse
der hiesigen Aerzte.

Unterzeichnetes bittet einen wohllöbl. Vorstand
der Wittwenkasse hiesiger Aerzte ihr unter die
Mitgliederzahl derselben aufnehmen zu wollen.

Frankfurt den 28 April 1861.

Dr. Schmidt

An
einen wohll. Vorstand des Mittwochs
der Armen
zu
Frankfurt a/M.

Hochgeehrter Herr,

Die Ankündigung mit der Übersendung der Mitgenossenordnung des hiesigen Collegii medici [illegible] sind [illegible] Aufmerksamkeit ich Ihnen sehr verbunden bin. Ich der vollständigste Anerkennung des Werthes einer so lobenswerthen Institute, wie die ist gewiß keiner Zusammentritt Anstand nehmen, mich in Ihren Wirkungskreis [illegible]; und will ich dabei folgendes zu bemerken bitten.

Laut Ihrem Statuten und resp. §. 6 heißt es:

"Jeder Arzt, welcher nicht binnen der vorschriftsmäßigen Frist Recreation in das hiesige Collegium medicum [illegible] Ihnen und diesen Statuten genügt hat, ist ... verbindet, sich der Vorschrift der vorgeschriebenen Form, des Inhalts der vorgeschriebenen Eidesformel zu unterziehen etc. etc."

Wird es Ihnen vorgefallen Herrn vielleicht bekannt sein wird, daß ich meine frühere Zeit als Arzt in Preußen meinen Aufenthalt genommen, und bereits vorschriftsmäßig 1823, mein 17jähriges Abgangszeugniß [illegible], zu welchem

seit ich damit angefangen gehabt Praxis die Heilkunde ausübt, mich als pract. Arzt niederzulassen

stehen und dagegen als passiv gang fremden nicht möglich, mit den Heilgesetzen, besonders meinen Einrichtungen bekannt sey sind, weshalb mich eine der Collegii medici, in Hinsicht der Mitgenossen unbekannt bleibe, bis mich im May 1828 dieselben Studenten, wie ich sie noch nirgend Fragen anstellt, zugestellt würden.

Mein bestehen 8 C. würd mein Honorar dennoch:

für Einschrift . . — . — .	fl.	30.—
für die Fragen 23. 24. 25 . —		135.—
für das Fach 26 . — . — .		15.—
Zusammen	fl	180.—

Obgleich dagegen, daß ich nicht ganz billig finde, daß man in Hinsicht der Zeitung, einen Anfänger in dieselben Categorie setzt, mit einem schon älteren, mit einem selbst Arzte, einen vergnügten mit einem nicht vergnügten, einen von sicherer Existenz enbenden mit einem unbesoldeten &c. so würde ich dennoch nicht anstehen, mich Ihnen beizugesellen, wenn der mir zukommende Honorar sich mir nicht

Im § 6 der Prüfungsordnung des hiesigen collegii medici heißt es, wie folgt:

„Jeder Arzt, welcher nicht binnen drei Jahren, nach seiner Reception in das hiesige Collegium medicum sich zur Ablegung der Prüfung an diesem Institute gemeldet hat, ist, falls er sich nach dieser Zeit zu prüfen und aufgenommen werden wünscht, verbunden für jedes der 3 ersten übergangenen Jahre die Summe von zwanzig preußischen Thalern zu entrichten; für jedes der 3 folgenden die Summe von 50 Thlr und so fort von 3 zu 3 Jahren immer ein ratum mehr."

Da ich nun aus übergangt bin, wie nothwendig bei einer solchen Kasse ein gewisser Zwang ist, damit der Arzt bald möglichst geneigt und seinen Beruf anzutreten, so scheint mir doch auf der andern Seite die Strafe für Versäumung des Gesetzes zu hoch. Dasselbe namentlich für einen jungen Arzt, wenn er nicht von Anfang sein Glück so günstig findet, sondern oft bei dem besten Willen ihm unmöglich sei, in den 3 ersten Jahren seiner Praxis 60 Thl.

diesen billigen, jedoch mit seiner eigenen Existenz
in gar keiner Verbindung stehenden Gesetz zu wid-
mard, wird mir wohl jeder zugeben: und nun soll der-
jenige, welcher sich seine Geschäfte mündlich machen
lassen 3 Gulden 75 kl. zu entrichten, als Belohn-
ung wenn er nach diesen sich eingetretenen getrauen
ist, auf einmal 165 fl geben, weil die Kosten durch
seine verfehlte Absichten die Dreijährigen, Zweijäh-
rigen und einjährigen Finden von 15 fl und die einjäh-
rigen von 30 fl, zusammen 7 bis 8 fl verlohren
hat. Es pflegt daher den Akademischen Mitgliedern
unserer Wissenschaft folgende Anzeigung des
§ C vor:

„Jeder Arzt, welcher nicht binnen drei Jahren nach
„nach seiner Reception in das hiesige Collegium medicum
„sich zur Absolvirung an diesem Institute gemeldet hat,
„ist, falls er sich nach der Zeit gesund fühlte und auf-
„gerufen worden wäre, zu bestrafen, für die
„ersten sämmtlichen Jahre nachzuzahlen und gerade so, dass
„er für jedes der 3 ersten Jahre drei einfache,

" für jedes der 3 folgenden Jahre eine feste jährliche
" jährliche jährliche Leistung und so fort von 3
" zu 3 Jahren immer ein ratum nach entrichte.
" Wollte indess ein Actionär, welcher nicht Schuldner
" der Wittwenkasse ist, im Laufe der ersten 3
" Jahre seine Actien herausziehen, dann muss er
" bei seinem letzteren Eintritte die Abrechnung
" der 3 ersten Jahre mit dem Vorsteher nach-
" tragen.

gern so groß wäre. Damit muß ich aber mit Bedauern gestehen, so angenehm es mir wäre, an einem so schönen Institute Theil zu nehmen, und nehmen zu dürfen, daß mir die Summe von 180 Gulden, auch zu dem löblichsten Zwecke auszugeben, für den Augenblick zu schwer fällt, und ich demnach Ihrer Anfrage, und ohne mein Verschulden, der Ehre entsagen muß, Ihrem Vereine beigezählt zu werden. Womit ich die Ehre habe zu sein

Mit aller Hochachtung

Erfurt den 6t. May
1826

Ihr ergebener
Kinnagel

a. St. den 6ten May 1829.

13

Hochgeehrter Herr Collega!

Herr D. de Bary 1826 antipirt, nunmehr in die Matrikel der Collegii med. aufgenommen zu werden hat, wann ich § 6 der Statuten recht verstehe, für das übergangene Jahr 1827 u. für 1828 das doppelte, also f 90 zu bezahlen. Verbleiben f 15 für 1829.

30 Hinterlegt.

Sind Sie damit einverstanden, so haben Sie die Güte die nöthigen Verfügungen anbefehlen

Freundschaftlich ergebenst

Ihr

Der Ihrige

J. Klees sen.

Geschäftsfreund Herr Collega.

Ihnen mein verehrter Herr Collega dasjenige, was ich über die Physikatsangelegenheit des Herrn Dr. Rosenblüth in Ansehung seiner Bewerbung um das Physikat Tarnowitz, und seiner Ernennung zu demselben, in meinem Berichte vom 9. Februar d. J. Ihnen vorgetragen habe, ist Ihnen bekannt. Ich habe Ihnen damals meine Meinung dahin eröffnet, daß ich Anstand nehmen würde, dem Herrn Dr. Rosenblüth das Physikat Tarnowitz zu übertragen, weil derselbe sich nicht über die erforderlichen Kenntnisse ausgewiesen habe, und weil ich ihn für zu jung halte, um ihm ein so wichtiges Amt anzuvertrauen. Ich habe Ihnen damals auch meine Gründe für diese Meinung angeführt, und Sie haben mir darauf geantwortet, daß Sie meine Meinung theilten, und daß Sie Herrn Rosenblüth nicht ernennen würden. Ich habe mich daher gewundert, als ich in der Zeitung las, daß Herr Rosenblüth zum Physikus in Tarnowitz ernannt worden sey. Ich habe mich nun nach der Ursache dieser Ernennung erkundigt, und erfahren, daß der Herr Oberpräsident von Schlesien, Herr Merckel, Herrn Rosenblüth persönlich kennt, und ihn für einen sehr geschickten Arzt hält. Da dieß der Gegenstand meiner Anfrage ist, so beehre ich mich Ihnen hierauf

Frankfurt a/M
Mey 1830

Gf Thurn Jex: Hofdr
König: Spanisch Hofr:

An Herrn Dr. Varrentrapp, Wohlgeboren

Frankfurt den 6. May 1837.

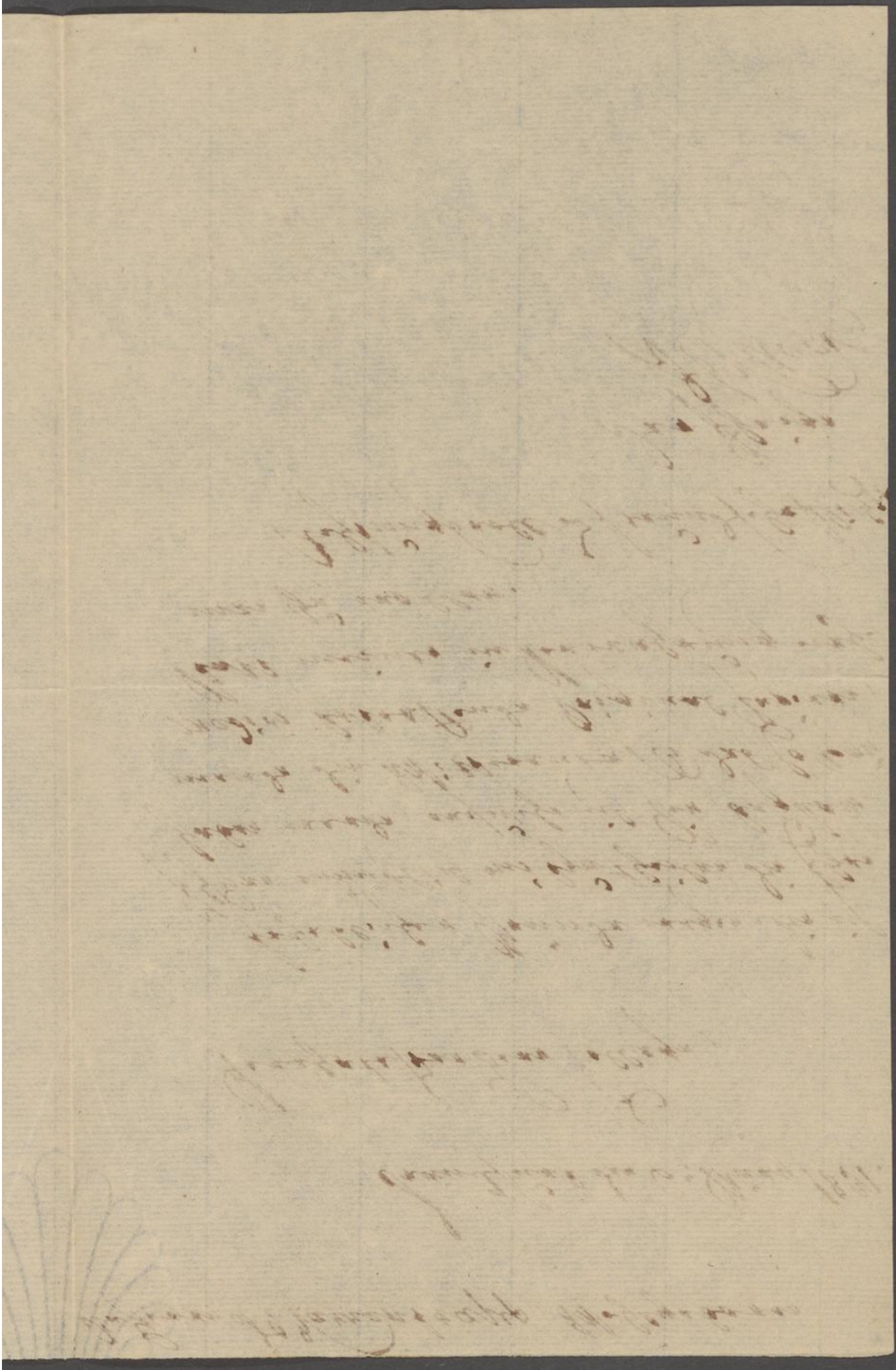
Hochgeehrter Herr Collega,

Gefälliger Gründe wegen, die ich Ihnen mündlich mitzutheilen die Ehre haben werde, ersuche ich Sie, beykommende die Abhandlung des Collegii medici betreffende Original Papiere, Acta minora in Verwahrung nehmen zu wollen.

Achtungsvoll & freundschaftlichst

Der Ihrige

Ehlers



Ew: Wohlgeboren

Haben sich Sämmtl. die Herren Inspizienten
des Bürgerhospitals mit diesem Schreiben und den
darin liegenden Beilagen an die Hochlöbl.

Stadt d. 1. May. 1832 Vorsteheramt

Joh: B. Goldschmidt
Med. Doctor

Einen dergnädigen Abschied der Wittwen Kasse
des Colleg: Med:

zeige ich hiermit an, daß ich heute als Mitglied des Med:
Wittwenkasse ausgetreten bin. Ich ersuche Sie meinen Namen
aus dem Verzeichniß der Mitglieder gefälligst streichen und hiervon die
gehörige Notiz zu nehmen.

Frankfurt den 6. May 1835. Dr: Med: Kehl.

FRANZ I
KAISER

An den dirigirenden Vorstand
der Wissenschaftlichen Deputation des
Collegii Medici.

Dahlen

Hier Abschrift

mit Ihrem gefälligen Schreiben vom 1ten
habe ich die Ehre zu melden, daß ich mich
lebhaft gefreut meinen früheren Lehrer,
dessen Name mir noch so Vielfältig zu
der angenehmsten Erinnerungen Veranlassung
bietet, wieder hier zu sehen, dagegen
von der Art ist die Sache, weshalb ich
Sie höflichst ersuche, inliegende Fl. 20
einstweilen als einen kleinen Beitrag
zum Fond, von wie der Vereinigung
zu übersenden, womit ich Hochachtungsvoll
zeichne.

Ergebenst

Hirschberg d. 1 Aug.
1839.

Herrn Professor
Dr. Schleiden
Hochwohlgeboren

B. 16/2/147 4/5/50
Empf. den 11 ej. m. an
Herrn Dr. Mayzel als
Präsidenten abgegeben

Hr. Präsident.

Unterzeichneter beehrt sich, Ihnen
ergebenst anzuzeigen, daß er mit dem
Institute der hiesigen israelitischen Literaten-Gesellschaft
als Mitglied zu treten und
ersuche Sie das Nöthige gefälligst
weiters zu veranlassen.

Mit Hochachtung Ergebenheit

Dr. G. G. Clausius

Frankf. a/M. 10. März
1847.

Hr. Professor
Hr. Prof. Doct. ~~Hansen~~ Rappe.

Pakket.

Auszug

aus dem, vom Herrn Dr. med. Anselm Wolf zu Frankfurt a/M.
den 2 Novbr 1842. errichteten und am 8 Febr 1847 bei
dem Oberhofgericht daselbst publicirten Testamente mit Anlage

---

ff.

§. 1.

Ich setze zu meinen Erben ein:
1, meinen lieben Ehe. Frl. Heinr Wolf, med. Dr, und
2, meinen treuen Freund, Rechtsanwalt Dr. F. Gutmann, auf den
meinen Nachlass,

§. 4.

Ich vermache folgende Legate:
8.) der Wittwenkasse der hiesigen Aerzte zweihundert Gulden.

Beilage zum 5 Sept. 1845.

ff.

Zu Executoren meines Testaments ernenne ich die Herren
Dr. jur. M. Marhayn und Jacob Oppenheim in Frankfurt,
welche mit meinem Testamente E. F. Gutmann.

Zur Beglaubigung der Auszug:

Dr. Lessen.

An Löbliches Vorstand der Wittwen Casse hiesiger Aerzte.

Frankfurt a/M 18 März 1848.

Da Dieselbe am 27ten vorigen Monats erfolgten tödtlichen Abgang meiner Ehegattin Marien Barbara geborne Hoffmann ein längeres Bleiben bei der Wittwen-Casse für nicht nöthig erachtet hat, so habe ich Ihnen hiermit den Wunsch zu erkennen, aus dem Kreis der Mitglieder derselben auszutreten.

Ich bitte Sie mir diese Empfang gefl. gegenwärtigen, so wie die Annahme meines Austritts hochgeneigt fördersamst zu verfügen.

Ich empfehle mich Ihnen mit vollkommener Hochachtung

Joseph Anton Hoffmann Med. Dr.

852

An

Löblichen Vorstand

des

Wittgenstein'schen Hilfsvereins

Arzt.

Auszug

aus dem Testamente des Herrn Forstmeister Dr. Chr. Ernst Neeff, errichtet am 20. Juli 1843 und eröffnet bei dem Bad. gemischten II. des Landkreis Frankfurt den 18. July 1849.

§. XI.

Da es meine Absicht ist, in einer lebenslänglichen Nutznießung Band eine Folia von tausend Thalern zu fünf Conrant, also f 1750.- zu verkaufen, so soll, wenn ich eine solche Unterstützung, die Wohlthätige Vermächtnung [illegible] mache, einstehen Testaments dieselbe sobald als möglich nach meinem Ableben ausgezahlt werden und davon Siebenhundert fünf und siebenzig Gulden an den ersten Namen, -

(A. Herrn Zacharias Jacob Neeff
B. Herrn Johannes Neef,
C. Jungfrau Margarethe Neeff, Tochter des Herrn Zacharias Jacob Neeff,)

fünfhundert sechszehn und zwei drittel Gulden an den zweiten Namen, -

(D. Jungfrau Johanne Wilhelmine Eleonore Cornelie Müller, Lehrerin an der Mittelschule,
E. Jungfrau Marie Amalie Müller, Lehrerin an der Mittelschule,)

zweihundert siebenundfünfzig und zwei drittel Gulden an den dritten Namen

(F. Jungfrau Margarethe Sabine Fischer in Würzburg,
G. Frau Kaufmann Sab. Barb. Will, geb. Fischer in Würzburg,
H. Jungfrau Nannette Will, Tochter der Frau Barb. Will in Würzburg)

wende

nachfolgen, auf die Vertheilung unter die Glieder dieser drei Klassen nach Maaßgabe der in den vorstehenden §§. III. IV. V. enthaltenen respectiven Bestimmungen bewirken, sonach Hundert Gulden an meine Tochter Katharina Schäfer, und Hundert Gulden an meinen Bruder Daniel Reinhard, wenn derselbe sich bei meinem Tode noch in meinem Dienste befindet, vertheilen. Wären beim Erfolg jener Auszahlung nur einer meiner Klassen, oder nur eine oder beide der letztgenannten Personen, nicht mehr am Leben, so soll der oder die Antheile der entgestorbenen Klassen und Personen an die hiesige ärztliche Wittwen-Casse ausgezahlt werden.

Zur Beglaubigung des Auszugs

D. Leykauff
Secr. Ltt.

Dem Williamson Caso
und seine Aerzte

Ich wende mich an Sie, als den Vorsteher der israelitischen Gemeinde, mit der Bitte um Aufnahme meiner Tochter

Amalie Julie Donner, geboren 28 März 1830.

in die Zahl der Religionsschülerinnen einzutragen, und mir gefälligst den Tag und Stunde zu wissen zu thun.

Da ich in wenigen Tagen mich zu verheirathen gedenke, so wäre es mir sehr lieb, mich vorher der Angelegenheit entledigt zu haben.

Hochachtungsvoll

Dr. Neustätter.

Frankfurt a/M
22 Mai 1850.

Pr. Hochgeboren

Herrn Dr. med. Lorey

Dahier.

Geehrte Collegen

Herr Ad. Mathesius wünscht an unserer Wittwenkasse Theil-
zunehmen; der malet auf sein wieder ein Zweifel ob, über die Summe
die derselbe zu entrichten hat, so dass sie die Casse nicht für sich allein
abmachen kann. Herr Ad. Mathesius ist nemlich im Laufe des J. 1848
unter die Zahl der Aerzte aufgenommen worden, hat aber seiner Zeit
wahrscheinlich durch Verschuldung des ungenannten Kämmerlers
in seiner Amtsthätigkeit mehrfach behinderten verstorbenen Lob-
gesellmeisters die Statuten nicht zugeschickt bekommen. Als nun
im verflossenen Mai vor unter der Direction des Herrn Ad. Mayer
der neue Lobgesellmeister, Herr Zeisand die Papiere der Wittwen-
kasse übernahm, fand er unter denselben keine Aufzeichnung bestimm-
ung der Statuten von Seiten des Herrn Ad. Mathesius, sandte ihr
diesen nachträglich zu und ersucht nun die vom 13 Mai 1850 ab zu-
stellende Beschreibung. Es fragt sich nun, ob und in wie weit unter
diesen besonderen Umständen der §7 der Statuten, der übrigens, wie
sich bei dieser Gelegenheit recht deutlich zeigt, eigentlich gar nicht
in die Statuten gehört, sondern sich eher zu einer Instruction für die
jeweiligen Rechnungsführer der Casse eignet, dem Aufgenommenen
zu Gute kommen darf, in seinem 5 und deutlich gesagt ist, dass jeder neu
eintretende Arzt sogleich ein Exemplar dieser Wittwenkassenord-

[illegible] zu stellen und dessen dagegen zu erhebende Erklärung
der Empfangs anzuzeigen", so kann dies nicht füglich von einem
Versäumniß der Aufforderung, als vorhanden, Versäumniß
der Aufforderung der § zum Nachtheil der Angemeldeten gänzlich Um-
gang genommen werden. Auf der andern Seite kann aber die Wirkung
einer derartigen Versäumniß nicht so weit reichen, daß dadurch die Be-
stimmung der §8, wonach jede Art im ersten Jahre seines Bestehens
eintreten soll, aufgehoben würde. Um nun in dem vorliegenden Falle
die sich widerstreitenden Anforderungen der Parteien auszugleichen,
schlage ich ihnen nachstehend folgendes Auskunftsmittel vor. Da Herr
de Mellemann wenigstens zum größern Theile seine Schuld
nicht rechtzeitig sich angemeldet hat, so lassen wir ihn für die Jah-
re $1849/50$ und $1850/1$ in der einfachen Schuldbetrag behalten. Ich bi-
tte Sie das diesseitige Umlaufschreiben mir Ihre Ansicht mitzutheilen
und grüße freundlichst.

Ardoy

Frankf. a. M. 29 Juni 1850.
Eingegangen den 30 Juny Abends

Auf Vorstehendes Schreiben, ist der Ausschuß, daß Herr de
Mellemann einfach in obige Repartition aufgenommen
sein

(de Gruyter & Lucius)

Mit aller Achtung

Dr. Aug. de Bary.

Dr Bunsen

da die Schuld an den Herr Schatzmeister liegt, denn sie de Mellemann
in die Liste setzt, so [illegible] Ardoy

Frankfurt am d 20 Fri
October

An die hochgeehrten Herren
Vorsteher der israelitischen Armen
Casse

Verwichenen Montag bestimmen
mich als Mitglied Ihrer obigen
Wohlthätigen Casse zu benachrichtigen mit
der Bitte meinen Namen als
beitragendes Mitglied auszustreichen
indem meine Lage Ihnen

Die anzeluse Rechnung passe wolen
Zahlen werden

Prag. 24 April 52. 147

Hochgeehrter Herr.

Ich kann nicht umhin, Ihnen anzuzeigen, daß ich gesonnen bin, um gleich Ihrem Beispiele mit der nachgewiesenen Mitgliederzahl aufzutreten.

Ich bin etwa der Ansicht daß alle die Gemeinschaft der Angelegenheiten machen Vortheile erlangt; auch glaube ich daß daraus mehrere Absatz gewinnt, oder um so, abgleich ich sind mehrere Jahren Mitglieder bin, der mir bequemer scheinen Mitgliederzahl einer Vereinigesellschaft zusammen, und daraus Schluß nach Hamburg zu verlangen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung,

Ihr ergebenster
Georg Platy
Mitgl. d. St. Prag. Ausd.

Frankenthal den 23 April 1852

Hr. Blasius Bessmann

Junior Hospitalmeister Burhard

dahier

Auszug Protokolls

der

Administration

der

Dr. Senckenberg'schen Stiftung.

Frankfurt a/M. den 12ten Mai 1853.

§. 14.

Herr Pfeffel brachte, unter Bezugnahme auf den Beschluß der Administration vom 10 April 1851. §. 9 in Erinnerung, daß damals das der Stiftung zur Verzinsung übergebene Kapital der Wittwenkasse der hiesigen Aerzte auf f 25000.— angewachsen sei und daß demgemäß die Reduktion der der Wittwenkasse bisher mit 4½% vergüteten Zinsen eintreten müsse.—

Zu Folge dessen wurde beschlossen:

es sei der Verwaltung der Wittwenkasse der hiesigen Aerzte zu eröffnen, daß die Administration, in Erwägung der von ihr selbst bezogenen, durchschnittlich nicht 4% betragenden Zinsen, für das ihr von der Wittwenkasse der hiesigen Aerzte übergebene Kapital vom 1 Mai 1854 ab nicht mehr als 4% vergüten könne, und daß sie sich für die Zukunft selbst weitere Reduktionen vorbehalten müsse.—

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Reichard Inspektor

Frs. 10 Juni 1853.

Euer Wohlgeboren

ich muß vielmals um Entschuldigung bitten, wegen
der so langen schon Antwort auf Ihr gefälliges
Schreiben vom 16ten v. M. gütigst bitten. —
Allein ich konnte für mich allein die Buchhandlung
nicht übernehmen, ich mußte vielmehr mich
bei der Versammlung wegen dieser Angelegenheit
verfragen, mit welcher Ihnen Ihr Brief
freilich — Antwort gegeben sind.

Den Empfang Ihres Briefes, wie
auch Ihr gefälliges Schreiben, muß
Ihnen nochmals Treue schon gleich im Anfang
des betreffenden Jahres gemeldet und mit
Ihrer Adresse auch der Buchhandlungsgehilfen
verlust sein.

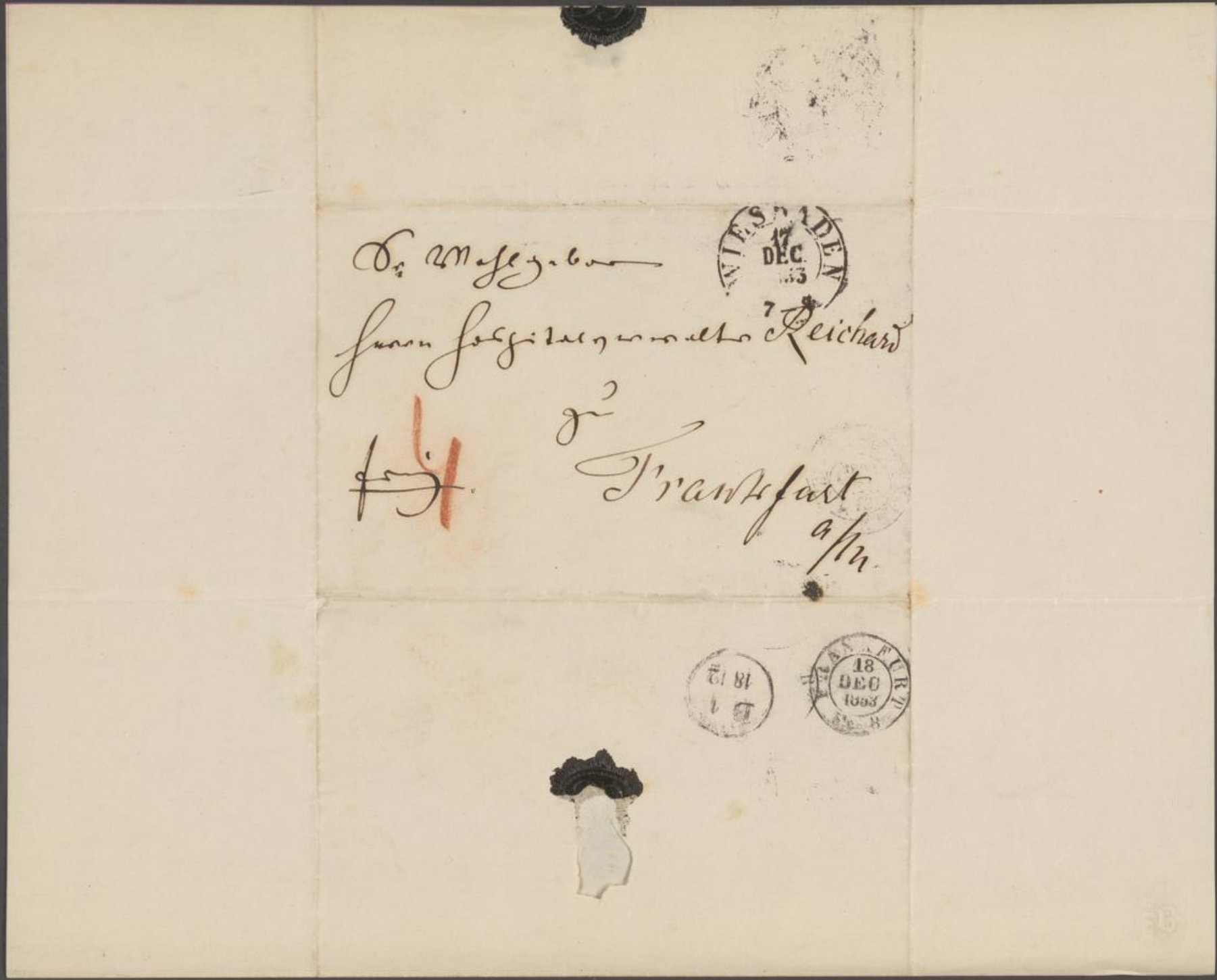
Indem ich Ihnen diesen als Antwort willkommen,
ich aber unmaßgeblich nicht allein die Angelegenheit
übernehmen kann, habe ich die Ehre zu sein

Wiesbaden
d. 14ten Dec. 1853.

mit gehorsamst Ihr ergebenster
Dr. J. C. Treu

252

DEC 14



Frankfurt a/M. 4/3 83.

Loebl. Verwaltung der ärztlichen Pensionskasse

Beiliegend übersende ich Ihnen die Liste der Mitglieder u. zeichne

Hochachtungsvoll

ergebenst

Dr. Theodor Clemens II.

i. V.

An

Loebl. Verwaltung der

ärztlichen Wittwen Kasse

für

Hochgeehrtester Herr!

In Folge der von mir abgegebenen Gutachten, in dem Rechtsstreit. Kirchgarth contra Buschinsky" sind mir jetzt die dafür berechneten Thlr 9 — zur Verfügung gestellt worden. — Ich erlaube mir Ihnen anmaßgeblich den Vorschlag zu machen, diesen kleinen Betrag der med. Militair-casse als Geschenk zu überweisen und bitte mir Ihre Entschließung darüber gef. mitzutheilen, gegenfalls aber anderweitig darüber zu verfügen indem ich mich mit Ihrer Verfügung einverstanden erkläre.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Frankfurt am 20 Septbr. 1855

Reichard Hospitalmeister

Mit dem Vorschlag des Herrn Hosp. Meisters Reichard erkläre ich mich einverstanden.

Dr Hessler.

Herrn Dr. med. Pinassa
Hofrath Dr. Schott
Wohlgeboren

Dr. med. Louis Lucae
FRANKFURT AM MAIN

25b

Hochgeehrter Herr Professor!

Ich erlaube mir in diesen Zeilen
ihnen gehorsamst mit der Mittheilung
lästig zu fallen, daß Fräulein
Bürgin mündlichen Rath
wünscht.

Mit Hochachtung
ergebenst

Dr. Lucae

Frankfurt a. M. 24/ April
1873.

DR. med. MORITZ SEIDL
FRANKFURT AM MAIN

256

Frankfurt 31/12 55

Hochgeehrter Herr Doktor!

Hiermit erlaube ich mir Ihnen den heutigen, Ihnen wie mir Ehre bringenden Besuch zu erklären

Hochachtungsvollst ergebenst

Dr med. Jean Schmidt

Frankfurt a/M. 15/12. 1856.

An den Ausschuß der Kasse
für Wittwen und Waisen hiesiger Aerzte.

Der Unterzeichnete wünscht
diese Kasse bei zu treten.

Hochachtungsvollst

Dr. med. Scholles

Einem hohen Vorstand der prakt. Aerzte-Verein

macht Unterzeichneter in Erwiderung auf die in den gedruckten Statuten des Vereins die vorgeschriebene Anzeige, daß er der Zahl der Vereins-Mitglieder beigetreten gesonnen ist. Somit erwarte er, – laut §5 der Statuten, – vom Mai 58 an als ordentliches Mitglied gütigst betrachtet zu sein.
Hochachtungsvoll zeichnet

Frankfurt den 21. 4. 58.

Stud. P. Fiser.

An

den Löblichen Vorstand

der

Mildthätigkeits-Ordnung

des

Hospitals der freien Stadt Frankfurt.

Löblicher Vorstand!

Unterzeichneter ersucht um Aufnahme
als Mitglied der Mildthätigkeits
des Hospitals der freien Stadt Frankfurt.

Frankfurt a/M. den 20ten März 1858

Dr. Ochsenschlager.

Der

Hochlöblichen Vorsteher

der

Wittwencassen-Ordnung

der

Bürgerschaft freier Stadt

Frankfurt a/M

Ew. wohllöblichen Vorstand der
ärztlichen Wittwenkasse.

Unterzeichneter bittet um Aufnahme unter die Mitglieder der ärztlichen Wittwenkasse.

Dr. med. Vict. Cayrim

Frankfurt a/M. den 10 Mai 1858.

Frankfurt a/M. d. 20ten Dezember 59.

Löbl. Vorstand der Wittwenkasse der
Frankfurter Ärzte!

Der Unterzeichnete wünscht der Wittwenkasse
hiesiger Ärzte beizutreten.

Ergebenst

Irmer

An einen verehrl. Ausschuß der Bibliothekkasse.

Unterzeichneter bekennt sich zu einem verehrl. Ausschuß der Bibliothekkasse des Vereins der Freien Stadt Frankfurt der Stadt zu entrichten, sich unter die Statuten derselben unterwerfen zu wollen.

Dr. Alexander Spieß

Untermainquai 3

Frankfurt a/M d. 9 Oct.
1858

Frankfurt a/M. 5/1 63.

768

Verehrter Herr Bibliothekar!

Ich erlaube mir, Ihnen heimit
beiliegend Verzeichniß für Schönhuth,
Reise des Herzogs Ernst von Sachsen,
gefl. mittheilen zu wollen, falls Ihnen
noch etwas über meinen Antrag
für nöthig, mir darüber Mittheil-
ung zu machen.

Mit aller Hochachtung
Ihr ergebenster

Dr. Stephani

Fascikel IIII.

Anlagen zum Protocoll-Buch.

de pr. 27 Juni 1870.

An den Vorstand
der israelitischen Witwen Casse
zu Frankfurt a/M

Geehrter Herr,

ich habe hiermit die Ehre
meinen Austritt aus der israelit.
Wittwen Casse zu erklären

Hochachtungsvoll

L. Stern

273

Herr Dr. med. G. F. L. Schott

hat seinen Beitrag zur Wittwen-Casse des collegii medici für das Jahr 1870 mit fünfzehn Gulden entrichtet. zum 8. Mal.

Die Cassirer.

Schön
Hirzberg

Daß Herr Dr. med. Johann Heinrich Schmidt seine Gattin

Frau Johanna Schmidt geb. Rodicka genannt Kacerovsky

Geboren den 9 Mai 1849

bei der Wittwenkasse der hiesigen Aerzte hat einschreiben lassen, wird hiermit bescheiniget.

Frankfurt a. M. den

Der Vorstand der Wittwenkasse

und in dessen Namen:

fl. 15.– Anmeldung

Dr. J. Schöler

Gnädigster Herr Hofrath!

Hiermit zeige ich Ihnen meinen Austritt aus dem Verbande der ärztlichen Mitglieder der Heilanstalt an und ersuche Sie diese, freundlichst meinen Namen von der Mitgliederliste zu streichen.

Frankfurt a/M. am 27. März 1850.

Hochachtungsvoll
ergebenst
Dr. med. H. Edinger.

Lieber Herr Hofrichtermeister

Auf Ihre freundliche Aufforderung, beyliegend Einsendung meiner Liste 45 Gülden in die ärztliche Wittwenkasse zu bezahlen, bin ich so frei Ihnen mitzutheilen, dass ich über diese Wohlthätigkeitsanstalt keine Kenntniss voraussetzen kann. Ich ersuche Sie gütigst die Verzögerung meiner Antwort

mit freundschaftlichem Gruße

Ihr ergebenster

Dr. H. Wittmich

Wohlgeboren

Herrn Chr. Reichard

Hospitalmeister.

Bürgerhospital.

Abschrift.

Hochgeehrter Herr Mack!

In der Generalversammlung der Mitglieder der Wittwenkasse der hies. Aerzte am 12. M. ist beschlossen worden, Ihnen für die Mittheilung, welche Sie mir am 7 März d. J. gemacht haben, daß Ihre Frau Schwiegermutter, Frau D. Clau, seits aus den seitherigen Bezug der Wittwengehaltes verzichte, den jährigen Beitrag der Wittwenkassenbeamte aufzudringen. Indem ich mich diesem angenommenen Auftrage entledige, zeichne ich Hochachtungsvoll!

ergebenst

gez: Dr. Lorey,

Rechnungsführer des Vorstandes.

An den gemeinschaftlichen Vorstand der medicinischen Wittwencasse
dahier

Frankfurt a/M. den 16ten Juni 1852.

Ich beehre mich hiermit Einem gemeinschaftlichen Vorstande der Med. Wittwen-Casse die ergebene Anzeige zu machen, daß man ich unterm 31ten Mai a.c. der Casse-Rathe gepflogen habe, ob sich ergeben hat, daß die Med. Wittwencasse für diese Casse eine fernere Capital-Anlage von f 900.– in Worten Neunhundert Gulden bei Wohllöbl. Dr Senckenberg'schen Stiftungs-Administration zu machen im Stande war, welches sich zufolge §. 5. der Statuten unterm 1ten Juni a.c. bemerkstelligt haben.

Indem ich nicht verfehle dieses zur gefälligen Kenntniß gemeinschaftlichen Vorstandes zu bringen, zeige ich zu gleicher Zeit an, daß die ganze Capitalanlage der Med. Wittwencasse sich Summa von f 21099.– beläuft hat, und zeichne mit aller

Hochachtung & Ergebenheit
Richard Hospitalmeister

An den verehrlichen Vorstand der medizinischen Stiftungs-Casse

Hessen

Frankfurt a/M. den 27ten Mai 1853

Ich beehre mich hiermit Einem verehrlichen Vorstande der medizinischen Stiftungs-Casse die ergebene Anzeige zu machen, daß nunmehr fast sämmtliche Beiträge eingegangen sind, so daß nun dahier ergiebt daß die Casse für diese Rechnungs-Jahr am 1ten Juni eine weitere Capital-Anlage von fl 500 — in Worten Gulden fünfhundert, bei der Hospital-Casse, zu machen im Stande ist —

Indem ich mich beehre diese zur Kenntniß eines verehrlichen Vorstandes zu bringen, bemerke gleichzeitig daß somit die Capital-Anlage bei der d. Speckenburg'schen Stiftungs-Administration die Summe von fl 24599 — erreicht hat, und zeichne

mit aller Hochachtung Ihr Ergebenster

Reichard Hospitalmeister

Abschrift.

Herrn Hack.

Für das Geschenk von dreihundert Gulden, womit Sie unser jüngstverstorbener Mitbruder, der Herr Dr. Clarissus, die Wittwen-Casse der Aerzte unter den heutigen personal setzen, stattet wir Ihnen den lebhaftesten Dank ab. Wir fühlen uns gedrungen, diesen Dank für Ihre wohlwollende Berücksichtigung des nützlichen Instituts, dessen Mitbegründer seiner Zeit Sie waren, die wärmsten Wünsche für Sie und der Ihrigen dauernden Wohl hinzuzufügen und grüßen Sie hochachtungsvoll

ergebenen Vorstand der
Wittwencasse hiesiger Aerzte
und in dessen Namen:

Frankfurt a. M. 8 Oktober 1863.

Haz { Dr. Lorey
Dr. Aug. de Lorey

31 Decbr. Jann
Jacob Bockenheim

Bad Landeck bei Glatz
den 10. Januar 1876.

Hochgeehrter Herr Superintendent!

Es waren so schmerzlich, mir Ihren
Brief zu Gesicht zu bekommen. Ich bitte,
Ihrer Gemahlin mein Beileid auszusprechen.
Ich bin so froh, daß Sie
meine Empfehlungsbriefe gefunden haben.
Ich bedauere es sehr, daß
Sie mich nicht persönlich
haben. Ich weiß nicht, ob
Sie mir eine Adresse geben
können, wo ich Sie
Ihnen meine Briefe
wird so sicher sein. Ich
Sie persönlich
Sie mich
Ihnen zu sehen. Ich
einen herzlichen Abschied zu mir bald
sehen wünsche. Ihre ergebenste

Dr. Alex. Volk.

Herrn Dr. med. Loh in Braunthal bei München.

In Entgegnung Ihres Schreiben vom 10 Jan. muss ich Ihnen die Anzeige, dass mir Brüchen aus der Brüchauer Casse die früh. Arzte gegenwärtig f 150 — p. a. bezahl. f6 sind mir Mannata 8 Brüchauer verpflichten und die Anmaßung der Gesell. schaft beträgt anfangs f 300 pro.

Falls Sie also hinzutreten gesonnen sind wird es nöthig werden, vorausgesetzt dass Sie sich dann mehr persönlich auf Frankfurt Raum, dass Sie mit bezüglich des Alters Ihres Gesundheits, zustandes, von einem dortigen Arzte, prüfen lassen. Sie würden dann recht gut thun, sich alsdann mit Ihrem Gesuche direct an den Vorsitzenden der Gesellschaft Herrn Dr. Lorey Sr. zu wenden und ~~dessen~~ sie durch auf von dem kommenden Mai zu ordnen indem Sie gegenfalls alsdann in die Rechnungen der erpalt gestellten genehmigt würden.

Hochachtungsvoll

Reichenbach

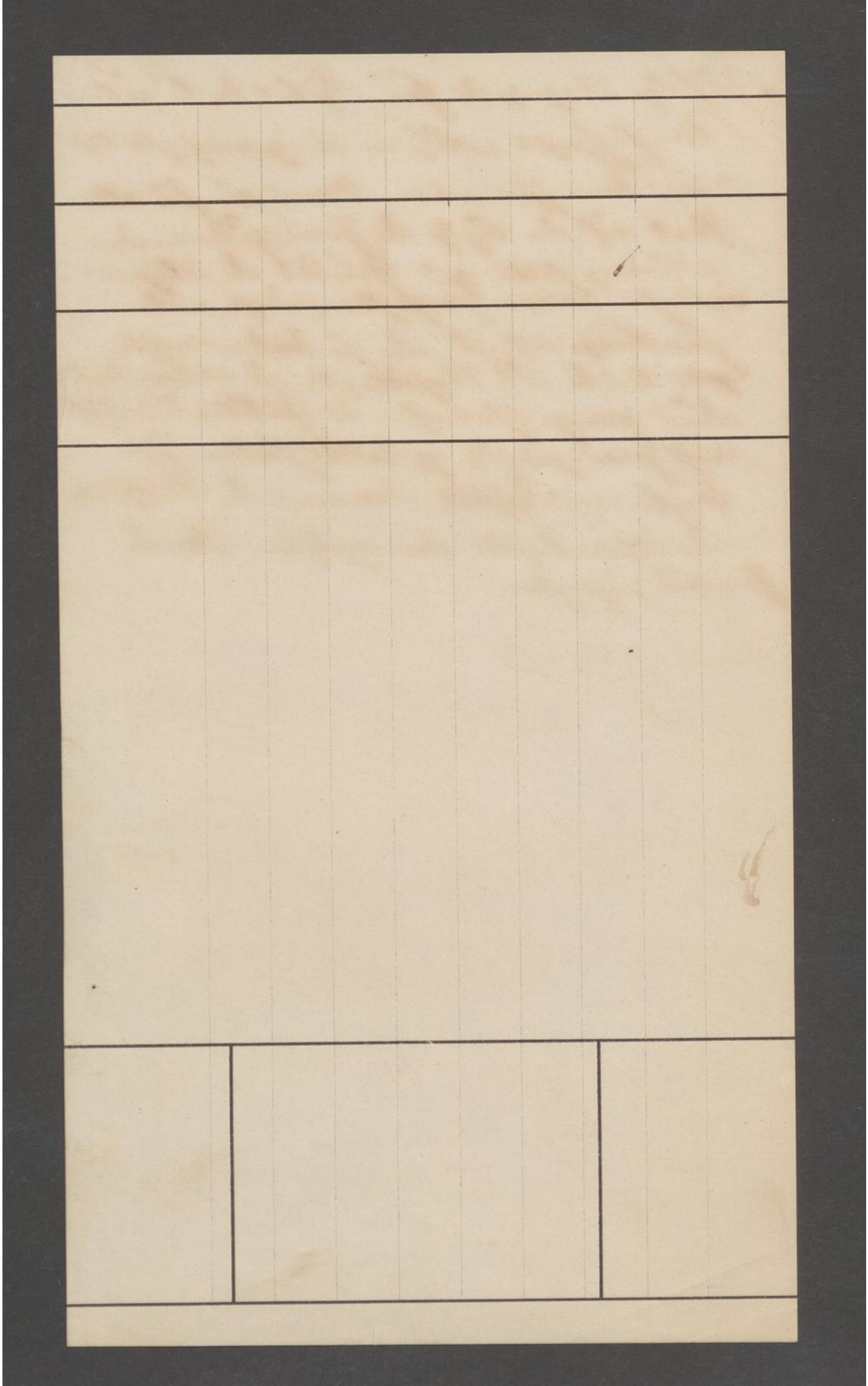
Hfs. 8 Febr. 1866.

Ferrand Jaka ist drei Jahre
mich als achtens Mitglied
dem Orden Chev. Martyr. Ritterm.
Cassa angelobt zu

St. den 30 Nov. 1865

Fr. med. J. de Berry.

Frankf. d. 8 Mai 1867.



201

JAHRES-VERSAMMLUNG

der

Mitglieder der ärztlichen Wittwenkasse,

Samstag, den 2. Mai 1868, Nachmittags 4 Uhr,

im grossen Hörsaal des Bibliothekgebäudes.

In Folge der veränderten politischen Verhältnisse hat sich das Bedürfniss der Abänderung einiger Paragraphen der „*Wittwenkassen-Ordnung der Aerzte der Freien Stadt Frankfurt*“ herausgestellt.

Um die Berathung dieser Abänderungen nicht bis auf das nächste Jahr verschieben zu müssen, ist es die Absicht, den §. 21 so zu ändern, dass es in der ersten Zeile von Seite 12 heisst, statt:

„in der folgenden Jahres-Versammlung“

vielmehr:

„in einer ausserordentlichen General-Versammlung“.

Im Uebrigen ist die Absicht, nach Vorberathung durch eine am 2. Mai 1868 zu erwählende Commission, nach Vorschrift des §. 21 vorzugehen.

Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen ersucht.

FRANKFURT A. M., den 21. April 1868.

Der Ausschuss der ärztlichen Wittwenkasse:

gez.: **Dr. med. W. Stricker.**
„ **Dr. de Neufville.**
„ **Dr. med. J. Schölles.**
„ **Dr. med. Deichler.**
„ **Dr. Carl Lorey.**

292

O. Nro. 57. Frankfurt a M den 1ten März 1869.

An

die Wittwen und Waisenkasse der
israelitischen Gemeinde
zu Frankfurt a/M
Herrn Dr. med. Stricker
daselbst

Die verblichene Frau **Friedericke Glogau** geb. Kinen, Wittwe des zu Moskau verstorbenen dasigen Ehrenbürgers und Consuls der freien Stadt Frankfurt, Ferdinand Glogau, hat in ihrem Testamente Siebenzig Tausend Gulden für hiesige milde Stiftungen und Armen-Anstalten bestimmt und hierbei besonders die hiesige Anstalt für Irre & Epileptische, die Wittwen- und Waisen-Casse der Handlungs-Commis, das Dr. Christ'sche Kinder-Hospital, den israelitischen Frauen-Verein, den hiesigen Pestalozzi-Verein empfohlen.

Als Testamentsexekutor mit der Vertheilung betraut habe ich mir, um solche den Bedürfnissen möglichst anzupassen, den Beirath der Herren Anton Theodor Brentano, Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung, Fiscal Dr. G. W. Jung, Dr. jur. S. Fuld, Dr. jur. Jucho, und Stadtrath Julius Oppenheimer erbeten und ist in Folge dessen Ihrer Anstalt die Summe von

Fünf Hundert Gulden
zum Kapitalstock

zugewiesen worden.

Ich beehre mich, Ihnen hiervon vorläufige Mittheilung zu machen mit dem Bemerken, dass nach erfolgter, von mir nachgesuchter gerichtlicher Immission in den Nachlass und Regelung des Steuerpunkt's die Auszahlung dieses Betrages stattfinden wird.

Ich werde nicht ermangeln, Ihnen hierüber seiner Zeit weitere Anzeige zugehen zu lassen und verbleibe

Hochachtungsvoll

Hirsch J. Weiller.

C. I.ᵒ 37. Frankfurt, M. am 26 April 1869

An die Wittwen- und Waisenkasse
des ärztlichen Vereins
zu Handen des Herrn Dr. med. Stricker
Schäfergasse 54 hier

Bezugnehmend auf meine ergebene Zuschrift vom 1. März 1869 beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß nach meiner nunmehr erfolgten gewissenhaften Erkundigung in den Akten der Waisenkasse der verwittweten Frau Friederike Glogau geb. Simon wo Ihnen zugesagte Antheil an den von verschiedenen für fromme mildthätige Stiftungen und Armenanstalten bestimmten Legate gegen bezahlte Gebühr laut beigefügten Formulars

Mittwoch den 28ten oder Donnerstag den 29ten April 1869

bei uns in Empfang genommen werden kann.

Da ein Selbsteintrittsrecht uns zugesichert ist, so müssen wir auf verfallenen Betrag 5 Procent für Besorgung meiner Verantwortlichkeit behufs der etwa vorkommenden Zahlung an die Selbsteintrittsberechtigten respective bis zum allenfallsigen Kassensturz Ihrer Behörde von der Selbsteintrittsrecht zurückbehalten.

Hochachtungsvoll
J. J. H. Weiller

Schluß zu Frankfurt a/M, Offenbach,
Hanau, Aschaffenburg, Darmstadt, am 2 Febr. 1857.

An die Justizkanzlei der Wittwenkasse der Aerzte zu Frankfurt a/M.

Endesunterzeichneter, für den während seiner Abwesenheit von Frankfurt a/M. seit 1851, die jährlichen Beiträge an die Wittwenkasse durch die gütige Vermittlung des Herrn Actuars seiner Frau, Herrn Xavier König, eingezogen worden sind, und welche nun eingezogen werden sollen, verehrt sich die ergebene Bitte, ihm gefälligst mittheilen zu wollen, ob seine Ehegattin, Frau Antonette Elisabethe Pfeiffer, geb. Diefenbach, ihm angetraut am 29. Nov. 1842, ordnungsgemäß, nach Wittwenkassen-Ordnung v. 1. März 1839 §10, auf Namen und Alter eingetragen worden ist, oder nicht, in welchem Falle derselbe bittet, ihm die Zeugniß des Abschlusses zuzusenden und sollten die Beiträge in die Hauptkasse einmal noch nicht geflossen sein, dieses umständlich zu thun und ihm das Zeugniß gleichfalls gefälligst hierher senden zu wollen. Derselbe verbindet sich recht gut, daß der am laufenden Abschlusse von 1842/43 durch uns seiner Verpflichtung die nothwendige Anzeige machte,

Schleswig zu Kummerndorf 14 Febr.
bei Rendsburg, Holsteinische Oberpforte. 1807

Herzogliche Regierung der Königlichen
Schleswig-Holsteinischen zu Kopenhagen &c. &c.

Euer Hochfürstlichen Durchlaucht, unterthänigste Vorstellung eine Abschrift zu gnädigster Uebergabe an dieselbe durch Herrn Physikus prim. Dr. Klose zu übersenden und hoffe ich, daß dasselbe richtig und dieselbe gelangt sein wird. Da mir nun daran gelegen ist, ein vorgesetztes Examinationszeugniß dasselbe bald zu besitzen, so kann ich meine Dankbarkeit nicht unterdrücken und hoffen, daß ich ein gefälliges Examinationszeugniß bald erhalten werde, welches ich sehr verbunden sein werde.

Ich bitte dasselbe gefälligst bei Herrn D. d. F. de Neufville, Kl. Fürstengraben, schleunig abgeben zu lassen, welche so gnädig sein werden, das Packet an mich zu übersenden.

Mit vorzüglichster Hochachtung habe ich die Ehre zu zeichnen

Herzoglichen Regierung

ergebenster

Dr. Paulsen
prakt. Arzt zu Kummerndorf
und Wilstedter Schleswig

Bekanntmachung bei Antritt d. Amt.
Bekanntmachung bei Antritt in Bayern, 30 Apr. 1868.

Tagesordnung

für die

Versammlung

der Mitglieder der ärztlichen Bezirksvereine

zu Frankenthal am Rhein.

Für die mir Behufs der vorstehenden Ausschreibung zugekommene Einberufung zur Versammlung am 2. Mai nebst Zusendung zu besprechender Abänderungen des §. 21 der Bezirks-Ordnung verbindlichst danke, bedauere ich nur zur Ueberschreitung auf dem Landboten Wege an der Bahn, weshalb ich in der zweiten Hälfte des Mai's zu Hause beabsichtige, nicht persönlich in dem geschätzten Kreise meiner Herren Collegen sein zu können.

Während ich nun in Folge meiner Abwesenheit mich selbst verständlich also mit dem Wortgange der Abstimmungen nicht einverstanden erklären, bin ich, falls präsentirt die Form der Abstimmung, schriftlich vorgenommen, Gültigkeit haben, ganz der Meinung des vorstehenden Ausschusses bezüglich der neuen Abänderung des §. 21, pag 12. Zeile 1.

Uebrigens erlaube ich mir auf die Gründe, selbe der jetzige Entwurf des §. 21, zur abermaligen Beschlußfassung darüber über Nacht, gründen Sinnes und einsichtig, in der nächsten Tages-Versammlung, eventuell gewissenhaft, eigen kommissarisch zu berathenden Versammlung beschließen zu können und vielleicht die Zustimmung

und Zweckmäßigkeit meiner Anträge schon jetzt in Erwägung zu ziehen.

I. Nach § 6 ist jeder in Frankfurt und dessen Gebiet zugelassene Arzt zum Eintritte berechtigt; die Annahme desselben kann zwar durch den Ausschuß des Vereins der Gründer, die zwar gewiß nur unverdächtige, aber doch nun ängstliche Prüfung seiner Gesinnungen gestattet haben kann, abgelehnt werden, aber auch dann nur per Scrutinium ausgeschlossen werden.

Nachdem nun unsere Verfassung durch Fügung Gottes und Allerhöchste Entschließung zum gesetzlichen Bestande gelangt, nunmehr jeder Arzt in Frankfurt zu wissen und gewissenhaft schuldig sein verbunden kann, jederzeit gesetzlichen Rücksichten nachzukommen ist, so dürfte die Nothwendigkeit verliegen, diesen § 6. dahin zu präcisiren, oder, wohl auch beizufügen, eine weitere, klarere Bestimmung zu treffen, welche den immerhin denkbaren Fall begegnet, daß ein Gemeindemitglied zur Wahrnehmung der Gesundheit von Weib und seinen gemeinlichen Gebrechen den Arzt beschäftigt würde, welcher Gesundheit oder bereits verwirkte gesetzliche Strafen, zu Lebensdauer muß zu sollen sollten und diesen durch die zur jetzt bestehenden gesetzen Einschränkungen in andauernden Verfall gegenüber den bisherigen, zum oder anderen Wirksamkeiten stünden.

Dessen beantragen ich zu § 6 einen Zusatz:

„Ein Gemeindeglied, das Leben zweifelhaften gefährden, der Zustand das die Aufnahme Gemeindegenossen soll dieselbe bis zur Wiederherstellung aufschieben und bei den andern Fällen zugegen zum Arzten, soll sie nur dann in Anwendung andere gesetzlichen Gründe Wohl finden können, wenn sich dieselben mit einer Person, die sie ausgesetzten Verhältnisse zu ihrer wissenschaftlichen Fortbildung Lebensdauer steht, einigen, durch haben werden. Die Bestimmung dieser Person

ist auf den Bestimmungen der Gebühren-Abschätzungs-
Taxe zu stellen."

Taxe zu § 12:

"Es soll jedem derselben eine Monats vor Beendigung
des ihm übertragenen Turnus Seitens des Ausschusses
eine Mittheilung darüber ihm oder seinem Vertreter
unterlassenen Besuchung des Impfbezirks gemacht
werden."

Die Besorgung dieser Aufträge wird erforderlich,
bis auf eine Abänderung der Bestimmung in
Betreff der jährlichen Impfung beantragt, der
ich mich bei Annahme einer solchen Abänderung
ebenfalls gerne anschließe.

Ich habe die Ehre mit ausgezeichnetster Hoch-
achtung und aufrichtigster Ergebenheit zu
zeichnen

Einer geehrten Bezirks-Versammlung

der Mitglieder der ärztl. Ehrenbezirke

ergebenster Dr. Pauli

Bonn a. d. O. 23 Nov. 1868.

An den Vorstand der Wittwencasse
der Aerzte Deutschlands!

Indem ich mir erlaube, Ihnen, als Mit-
glied der ärztlichen Abtheilung für Ein-
richtung von Armen-Verpflegung, meine
Ansichten über Wiedereinführung einer ärzt-
lichen Mitwirkung in der Armenpflege
Deutschlands darzulegen und meine Ansichten
darüber zu äußern, daß ein
Antrag in der Versammlung Deutscher Aerzte
müsste, womit auch ein jeder Freund der
Armen, unsere Ansichten unterstützen zu
können, wünschen muß, ebenfalls einverstanden
wünschend, als Mitglied betrachtet werden bin;
ferner der Vorstand gewiß so freund-
lich sein wird, mir die gütige Mittheilung
jetzt zu machen, welche Abänderungen
oder Zusätze von der Armenversammlung
meinen Ihnen Collegen beschlossen werden

und kennen, ob sich uns die Verhältnisse nicht so gestalten werden, als Mitglieder der ärztlichen Bildungsanstalt zu Frankfurt am Main betrachtet zu werden, wenn sich durch längeren Aufenthalt in einer anderen freien Stadt, namentlich in ärztlicher Funktionen möchte, uns die pp. Prüfungsordnung in Folge einzelner Aufenthalte als Ausländer diese Rechte entziehen zu werden genöthigt sein würde.

Da nicht allein wir, sondern auch andere Collegen, Aerzte Frankfurts, in ähnlicher Lage sind, so dürfte sich schon eine Abänderung dieser Bestimmung herbeiführen lassen. Auch betrachte ich mich als Frankfurter Bürger und Arzt, weil ich seit 1 Juni dieses J. mich daselbst befinde und bin ich jederzeit nur in der Absicht nach Frankfurt gegangen und in der Absicht meine Prüfung als Bürger und Arzt auf alle Fälle zu bestehen, weil ich dieses mir selbst, meinen Freunden und meinen Eltern schulde, habe jedoch immer, sobald gütig zu überlegen, was ich zu thun hatte, wenn die neuen Bestimmungen das Erwarten des Ausbleiben ins Spiel. Deswegen nicht allein in der fortdauernden Einziehung des fürstl. Leistungs-Gesetzes vom 5 November 1839 und

Frankfurt, den 5 November 1839